

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Ausbringern 1,20 M., in den Ausgabestellen 1 M., beim Postbezug 1,25 M., mit Bandbriefträger-Befreiung 1,65 M. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunde der Redaktion Abends von 6^{1/2}—7 Uhr.

Inserationsgebühren: Für die öfepaltene Corpusspille oder deren Raum 20 Pfg., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pfg., für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Declamen außerhalb des Inseratenpreises 40 Pfg. — Sämmtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Uebereinkunft.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 294.

Ernttag, den 16. Dezember 1900.

140. Jahrgang.

Bekanntmachung.

An Stelle des in den Ruhestand getretenen Departementstierarzt Cemler ist der Departementstierarzt Dr. Felisch zum Vorsitzenden der staatsseitig in Merseburg errichteten Prüfungs-Kommission für Quätschmiede und zum stellvertretenden Vorsitzenden dieser Kommission an Stelle des durch Tod ausgeschiedenen Tierarztes Handtke der Oberarzt A. D. Genfert in Merseburg ernannt worden.

Merseburg, 13. Dezember 1900.

Der königliche Landrath.
Graß d'Haubondville.

Bekanntmachung.

Unter dem Rindviehbestande des Gutsbesizers Eduard Garnisch in **Lolkwitz** ist die **Rauk- und Klauenseuche** ausgebrochen. (3411)

Röcken, den 13. Dezember 1900.

Der Amtsvorsteher.

Zur Rede des Grafen Bülow.

Petersburg, 13. Dez. In der Antwort des Grafen Bülow auf die Interpellation Dr. Sartres vermischt der „Nevoib“ Auskünfte über die allgemeine Politik des Reichstanzlers, welcher gerade auf die wichtigste Frage nicht geantwortet habe. Mit der Darlegung über die Stellungnahme Deutschlands in der Transvaalfrage und dem Nicht-Empfangen Krügers ist das Blatt nicht einverstanden; das Leitmotiv in beiden Fällen sei Rücksichtnahme auf England. Die „Wirkswija Wiedomosti“ meinen, die Rede des Reichstanzlers werde das moralische Prestige Deutschlands nicht heben. Die „Nowosti“ führen aus, daß die Neutralität Deutschlands nicht verletzt worden wäre, wenn der Kaiser Krüger empfangen hätte, dagegen habe Deutschland durch die Forderung, Krüger solle nicht nach Berlin kommen, seine Neutralität zu gunsten Englands gebrochen. Man könne die Handlungsweise Deutschlands nicht durch Berufung auf die politischen Interessen Deutschlands rechtfertigen. Die „Noffija“ findet, die Rede des Grafen Bülow sei eine von den Reden, die gehalten werden, um zu rechtfertigen was unmöglich zu rechtfertigen sei.

Zu den chinesischen Wirren.

Merseburg, 15. Dez. 1900.

Es liegen heute folgende Meldungen vor:

London, 14. Dez. Der „Standard“ meldet aus Shanghai, Tschangtsching habe erfahren, die Kaiserin-Wittwe erkläre sich bereit, folgende Friedensbedingungen anzunehmen: Baldige Rückkunft des Kaisers nach Peking, 40 Millionen Pfund Sien-tung Entschädigung, 2000 Mann Wache für jede Gefandtschaft in Peking und ein ausländischer Beirath für jede Provinz. Sie erlaube ferner Li-hung-Tschang und Prinz Tsching, das in der verbotenen Stadt aufbewahrte kaiserliche Siegel bei den Verhandlungen zu benutzen.

Berlin, 14. Dez. Ueber die Friedensverhandlungen wird vom Hauptmann Danzhauer dem „Vol.-Anz.“ aus Peking vom 13. Dezember gemeldet: Die Friedensverhandlungen kommen seitens der Verbündeten nach Ueberwindung der anfänglichen Schwierigkeiten lebhaft in Gang; es herrscht unter den Gefandtschaften volle Einigkeit. Die Verständigung der chinesischen Unter-

händler mit dem kaiserlichen Hofe erfordert nicht mehr viel Zeit; in dieser Hinsicht ist von Interesse, daß eine zusammenhängende telegraphische Verbindung zwischen Peking und Si-an-fu über Shanghai besteht. Ein Depeschenwechsel von Peking nach Si-an-fu und zurück erfordert fünf Tage.

Berlin, 14. Dez. Zum Einzug der heimkehrenden Chinatrüger am kommenden Sonntag, Nachmittags um 3 Uhr, hat der Kaiser den hiesigen Magistrat eingeladen. In einem Schreiben an den letzteren bemerkte der Kaiser, daß er es dankbar anerkennen würde, wenn der Magistrat durch eine Abordnung seiner Mitglieder sich bei dem Empfange der ersten heimkehrenden Chinatruppen beteiligen würde. Der Magistrat hat in seiner gestrigen Sitzung beschloffen, zum Einzug die Herren Oberbürgermeister Kirchner, Bürgermeister Brinkmann, Stadtsyndikus Meubrit und die Stadträthe Bohm und Geheimrath Friedberg zu delegiren. Der Einzug findet vom Lehrter Bahnhof ab durch das Brandenburger Thor statt.

Ein Sieg der Buren.

Die gestern bekannt gewordene Nachricht von einer Niederlage der Engländer ist nunmehr vom Kriegssamt in London bestätigt. Einem Kommando Delareys in Stärke von 2500 Mann gelang es unter heftigem Kampfe, 4 Kompagnien Engländer von Magaliesberg bei Nooitgedacht zu vertreiben, von wo aus die Buren das englische Lager unter Feuernehmen konnten. General Clements mußte sich nach Sedport zurückziehen. Die Verluste der Engländer sind noch unbekannt. Es liegt folgende Meldung vor:

London, 14. Dezember. Lord Kitchener telegraphirt aus Pretoria von gestern: General Clements wurde heute bei Tagesanbruch bei Nooitgedacht am Magaliesberg von den Kommandos Delareys und Verers, insgesammt 2500 Mann, angegriffen. Der erste Angriff der Buren wurde abgelehnt, es gelang den Buren indessen, den Gipfel des Magaliesberges zu nehmen, welcher von vier Kompagnien Northumberland-Rifflieren verteidigt war. Die Buren beherrschten somit das britische Lager und General Clements zog sich nach Sedport zurück und nahm auf einem Berge mitten im Flußthal Stellung. Der Kampf war sehr heftig, ein Oberst und drei Hauptleute fielen. Verstärkungen sind sofort von Pretoria abgegangen. Die Brigade Broadwoods stand im Norden des Magaliesberges, 7 Meilen westlich von der Position Clements.

Die erste unbestimmt gefaltene Nachricht des „Daily Express“ über das Ereignis war insofern ungenau, als sich der Kampf nicht bei Barberton im Osten Transvaals abspielte, sondern westlich von Pretoria. Durchaus nicht ausgeschlossen ist es nach der Meldung Kitcheners, daß die englische Besatzung des Magalies-Berges, soweit sie nicht getödtet wurde, in Gefangenenschaft gerathen ist. Aus der ganzen Fassung der offiziellen Meldung möchte man vielmehr schließen, daß es den vier Kompagnien der Northumberland-Riffliere nicht gelungen ist, sich zu retten, weil sonst dieses Datum, wie man annehmen muß, von Lord Kitchener herorgehoben worden wäre. Von Verlusten giebt er in obiger Depesche auch nur die Zahl der gefallenen höheren Offiziere an, von den gefallenen sonstigen Offizieren und Mannschaften, von den Verwundeten und Tod-

wird dagegen noch nichts gemeldet. Da aber der Kampf als sehr heftig bezeichnet wird, so find auch die Verluste der Engländer zweifellos sehr bedeutend gewesen. Aber auch von anderen Theilen der Burenrepublik kommen Nachrichten, die auf ernste Schwierigkeiten der Engländer schließen lassen: Hart an der portugiesischen Grenze, wo die Engländer die Grenzstation der Delagoabahn, Komatiport, besetzt halten, ist ein starker Burenhaufe erschienen, der die Buren macht, zum Sturmangriff überzugehen. Die Buren scheinen also ihre früher stets eingehaltene Defensivtaktik auch hier aufgeben und offenbar vorgehen zu wollen. Wir erfahren hierüber Folgendes:

Lourenço Marques, 14. Dezember. Die Lage in Komatiport ist ernst. Eine 1500 Mann starke Burenreitendmacht befindet sich in der Nähe, und man erwartet einen Sturmangriff auf Komatiport. Die britische Kavallerie ist nach dem Sabie-Fluß abgegangen. Alle Truppen haben Befehl, in Bereitschaft zu sein.

London, 14. Nov. Auf die Meldung von der Niederlage bei Barberton und der allgemeinen Offensive der Buren ordnete der plötzlich erberufene Kabinettsrath, dem mit einer einzigen Ausnahme alle Minister beizuwohnen, die sofortige Bereitstellung aller verfügbaren Reserven, besonders an Kavallerie an. Die Aufregung in den maßgebenden Kreisen erinnert an die Tage während der Belagerung von Ladysmith. Seitdem auch die Angriffe bei Petrusburg und Pieteritz, die Bedrohung von Komatiport, Bloemfontein und Kimberley bekannt geworden sind, wurden alle auf dem Heimweg begriffenen Kolonial- und Yeomanry-Truppen in die Front zurückbeordert. Ins Kapstadt wird eine ungeheure Aufregung in Folge der Nachrichten von den schweren Niederlagen der Engländer, deren Einzelheiten zurückgehalten werden, gemeldet.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Dezember. (Hofnachrichten.) Aus Hannover wird unterm heutigen gemeldet: Der Kaiser hörte heute früh 9 Uhr im königlichen Schlosse während des Frühstückes mit dem Gefolge die Vorträge des hannoverschen Männergesangsvereins. Unter anderen wurde das Lied „Der Ketter und sein Lieb“ gesungen. Nach Beendigung der Vorträge dankte der Kaiser den Sängern und erwählte, er beabsichtige wiederum einen Gesangsweisetritt zu veranstalten, wahrscheinlich auch diesmal in Kassel. Kurz vor 10 Uhr fuhr der Kaiser nach der Wohnung der Gräfin Walbersee und begab sich von hier nach der Skazene des königs-Mannen-Regiments am Königs-Wertheplatz. Der Kaiser schritt dort die Front des in zwei Gliedern aufgestellten Regiments ab und begab sich sodann in das Offizierskasino zum Frühstück, an dem auch Prinz Rupprecht von Bayern theilnahm. Um 1 Uhr fuhr der Kaiser zum Bahnhof, wo kurz zuvor der Kronprinz aus Potsdam eingetroffen war. Nach herzlicher Begrüßung besitzgen der Kaiser und der Kronprinz den Zug nach Springe. Hier traf der Kaiser mit seinen Jagdgästen um 1^{1/2} Uhr ein und fuhr ohne Aufenthalt nach dem Revier Hallermundstorf weiter, wo ein eingestelltes Jagden mit Finkenreute auf Säuen stattfindet. An

fürstlichen Jagdgästen sind zugegen: Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, Prinz Rupprecht von Bayern, der Fürst sowie der Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe, Herzog Friedrich Ferdinand und Prinz Albert zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Oldenburg. Das Weiter ist mild.

Lokales.

Merseburg, 15. Dezember.

Kaiserliches Geschenk. Seine Majestät der Kaiser und Königin haben der unerschütterlichen Anna Verstein hier — Oberbreitstraße 21 wohnhaft — eine Nähmaschine als Geschenk zu bewilligen geruht.

Verliehen. Dem praktischen Arzt Herrn Dr. med. Kaßler hier selbst ist der Titel „Sanitätsrath“ Allerhöchsth verliehen worden. (Wir haben die Nachricht bereits vor länger als einer Woche gebracht, sahen uns indessen, da die Befähigung hier noch nicht eingetroffen war, veranlaßt, die Mittelstellung zu demonstrieren, können aber, nachdem die Befähigung nunmehr hier vorliegt, die Nachricht als zutreffend positiv wiedergeben. Die Red.)

Kaiser-Mannöver bei Merseburg. Die „Sangerhäuser Ztg.“ weiß zu berichten, daß die nächstjährigen Kaisermanöver bei Merseburg stattfinden sollen. Die Meldung kommt angeblich von „ununterrichteter Seite“, und da das genannte Blatt nicht zu denen gehört, welche Enten in die Welt flattern lassen, so kann die Nachricht ganz wahr sein, zumal in früheren Jahrzehnten bereits wiederholt Korps-Mannöver unweit Merseburg stattgefunden haben. Trotzdem wir heute nicht zu sagen vermögen, ob die Nachricht zutreffend ist, haben wir keinen Grund, sie ohne Weiteres für unzutreffend zu halten. Anlässlich der hohen Bedeutung, welche die Abhaltung des Kaiser-Mannövers für unsere Stadt und unsern Kreis haben würde, werden wir Veranlassung nehmen, Erkundigungen einzuziehen und unsern Lesern zu geeigneter Zeit entsprechende Mittheilung zu machen.

Das thüringische Infanterie-Regiment Nr. 12.

welches bis 1841 in Gieseler Artzen, Sangerhausen und Cölleda in Garnison stand, wurde in jenem Jahre nach Merseburg und Gieseler verlegt und 1852 letzterer Ort mit Weisensfeld verkauft. Der Stab hat danach am 1. April 1901 60 Jahre in Merseburg gelegen. Errichtet wurde das Regiment 1791 von Bellegarde, General-Inspekteur der kurfürstlichen Kavallerie. Am 17. Juni 1815 wurde der größte Theil des Regiments in preussischen Dienst übernommen und aus diesem sowie noch anderen in preussische Dienste eingetretenen Mannschaften der sächsischen Armee ein Infanterie-Regiment unter dem Namen 12. Infanterie-Regiment (2. Magdeburgisches) errichtet. Seinen jetzigen Namen führt es seit 1860. Sein erster Kommandeur war der Oberstleutnant v. Gellinck und Neubaur; einer seiner hervorragendsten Kommandeure war der verlorbene General der Kavallerie und Generaladjutant v. Beren, zuletzt kommandirender General des 3. Armeekorps.

Weihnachts-Sonntag. Wie im Vorjahre werden auch in diesem Jahre, da ein weitergehendes Bedürfnis nicht vorgelegen hat, wiederum der letzte Sonntag vor Weihnachtsfest für das Handelsgerwebe auf eine zehnständige Geschäftsdauer freigegeben. Das Offenhalten der Verkaufsläden bis Abends 7 Uhr ist demnach noch an den Sonntagen

die auf den 16. und 23. Dezember fallen, gestattet.

* **Ergebnis der Volkszählung.** Die Stadt Merseburg zählte am 1. Decbr. 1900 9801 männliche und 9808 weibliche, zusammen 19 609 ortsunbewohnte Einwohner, gegen 9247 männliche und 9581 weibliche Personen am 2. Dezember 1895.

* **Staatliche Dotationen für Provinzen.** Gestern sind in Berlin die preussischen Landeshauptheute und Landesdirektoren zu einer weiteren Sitzung zusammengetreten, um aufgrund des inzwischen gesammelten Materials über die von den einzelnen Provinzialverwaltungen auf den wichtigsten Gebieten der Verwaltung gemachten Aufwendungen Stellung zur anderweitigen Regelung der Staatsdotationsfrage zu nehmen.

* **Für Militärämter** im Bezirke des vierten und ersten Armeekorps. Geübt werden: 1. Januar, Groß-Saale, Magistral; Nationalpolitische, 1000 bis 1300 M., und 100 M. Niederfeld, Kammberg, Neubauamt der Stadtverwaltung; Besondere und Besondere, täglich bis 2.50 M. und freie Wohnung; 1. April, Seebauamt Kreis Banzleben, Magistral; zweiter Polizeiregiment und Hilfsleiter, 750 bis 1000 M., 80 M. Belleitungsgeld und 75 M. Wohnungsgeld jährlich; 1. Januar, Torquato, Postamt; Landbriefträger, 44 M.; 1. April, Engelnstein, Oberförster; 1. April, Regierungsbereich Biesbaden; Gemeindeförster, 1302 M. und 80 M. Reueinnahme für Jagdschlag; 1. April, Winterberg, Magistral; Förster, 1100 bis 1500 M., 150 M. Arbeitsentlohnung und 300 M.; 1. April, Sorbitz, Magistral; Nachwächter, 300 M., für die bei der Stelle verbundenen Funktionen eines Todengräbers 80 bis 100 M.

Provinz und Umgegend.

* **Salle, 14. Dez.** Im Bräuderfestszimmer auf der Meißener wurde vom Meißnerpersonal der S. L. Bräuderfestschiff im T. Sal zu Halle die Wahl der Abgeordneten an den kaiserlichen Hof zur Ueberbringung der Glückwünsche und der Geschenke der Bräuderfestschiff vorgenommen. Es wurden gewählt Franz Luge als Sprecher, Otto Buppe und Paul Moris als Begleiter. Die in ihrer bunten Tracht immer viel bewunderten Hallonen werden bekanntlich während der etwa sechswöchigen Dauer ihres Aufenthaltes in Berlin bzw. Potsdam aus der kaiserlichen Hofküche befristet, auch wird ihnen auf speziellen Befehl des Kaisers freier Zutritt zu den Vorstellungen in den königlichen Hoftheatern und zu anderen Sebenswürdigkeiten der Reichshauptstadt gewährt. — Der flüchtig gewordene Kaufmann Johannes Jahn, alleiniger Inhaber der Getreidefirma C. u. J. Jahn hier, über dessen Vermögen der Konkurs ausgebrochen war, ist hierher zurückgekehrt und hat sich freiwillig dem Gericht gestellt. Er hat sich die Zeit über in Siedfrankreich aufgehalten.

* **Salle, 13. Dezember.** Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Morgen, Sonntag, Nachmittag um 3/4 Uhr geht bei kleinen Preisen die Märchenoper „König Drosselbart“ zum letzten Male in Szene. Darauf wird die Oper „Cavalleria rusticana“ wiederholt. Auf die letzte Wiederholung der reizenden Oper „König Drosselbart“ sei ganz besonders hingewiesen. Abends 7 1/2 Uhr gelangt auf vielseitigen Wunsch Blumenthal-Kadelburgs „Im weißen Rößl“ nebst der Fortsetzung „Als ich wiederkam“ zur Aufführung. Betreffs des weiteren Spielplans verweisen wir auf das diesbezügliche Anzeigebogen, das nur noch, das am Mittwoch Nachmittag 3 1/2 Uhr, ebenfalls bei kleinen Preisen „Frau Holle“ wiederholt wird.

* **Aus dem Umtrathale, 13. Decbr.** Soviel bisher bekannt geworden, haben die Landorte im weiten Umkreise auch bei der diesjährigen Volkszählung Mühsal in der Bevölkerungszahl zu verzeichnen. Es hat dies vielfach sehr überraschend, da überall auch in den letzten Jahren die Bautätigkeit nicht geruht und in den meisten Orten eine Vermehrung der Gebötte und Anwesen stattgefunden hat. Besonders auffallend sind die Verhältnisse in dem großen Dorfe Kötzleben, das seit zehn Jahren einen langsamen, aber stetigen Aufschwung der Industrie erfuhr. So entstanden hier eine Holzfabrik, eine Molkerei mit Käseerei, ein Dampfzuckerwerk und eine Maschinenfabrik mit Eisengießerei, die zur Zeit einen ganz bedeutenden Erweiterungsplan hat. Und doch ist die Einwohnerzahl von früher 2400 jetzt auf 2046 zurückgegangen. In den letzten fünf Jahren betrug die Personenabnahme allein 180; die Zahl der Haushaltungen ging von 537 auf 516 zurück. Erklärlich läßt sich dieser Umstand nur durch den Zug nach der Großstadt. In 15 Jahren kamen hier fünf größere Bauerngüter außer Betrieb. Die Besitzer, die teils verstorben, teils verjagen waren, fanden keine Nachfolger und Käufer. So wurden die Ländereien zum kleineren Theile an einzelne

Besitzer verpachtet und zum größeren an einen Domänenpächter der Nachbarschaft verkauft. Der Wegzug mehrerer Handwerker- und Arbeiterfamilien war die Folge; die Sommerarbeit wird ja von Arbeitskräften aus dem Osten besorgt, während viele einheimische junge Leute in der Großstadt Stellung suchten und fanden. Auch die alljährliche Geburtenzahl ging zurück, besonders in diesem Jahre. * **Schönebeck, 13. Decbr.** Ein gemeiner Bubstreich, der unter Umständen ein Menschenleben kosten konnte, ist beim Neubau der Stellwerkstürme auf dem hiesigen Bahnhof verübt worden. Die Bauaufsichtsrat Wasmann u. Sohn hatten bei dem Bau u. a. eine fast neue Leiter im Gebrauch, als ein Zimmermann diese benutzen wollte, brach sie in der Mitte durch. Glücklicherweise hatte der Geschädigte das Gesichtsgewand, schnell die Leiter hinabzurufen, was ihm auch ohne Unfall gelang. Bei der Untersuchung zeigte es sich, daß ein Leiterbaum halb durchgeägt war.

* **Unterwerfen, 14. Dezember.** Gestern aucteigte sich dem Rangier auf hiesigem Bahnhofs der Stationsvorsteher Weinersdorf jedoch am kleinen Finger. Die Schuld dürfte im Mangel an Baumaterial zu suchen sein: denn dem Stationsvorsteher lag es nicht bloß ob, den inneren Verkehr zu besorgen, sondern er mußte auch noch als Weidensteller, Bremser und Wagengießer fungieren.

* **Vom Fischfelde, 13. Dez.** Einem Hausbesitzer in Wanfried fiel das eigenthümliche Nummern seiner Sau im Stalle auf. Er gewahrte, daß das Thier die Leiche eines Kindes hin und herwarf. Die Nachforschungen ergaben, daß das Kind nach der Geburt gestorben und von der Mutter, einem bei dem betr. Hausherrn früher in Diensten gestandenen, 31 Jahre alten verheiratheten Mädchen, zerstückelt und der Sau zum Fressen vorgegeben worden war. Anfangs legte das Mädchen sich aufs Leugnen, gestand dann aber ihr Verbrechen ein. Die Kindesmörderin wurde verhaftet. (Holl. Jtg.)

* **Caerfurt, 14. Dezember.** Vergangene Nacht ist im benachbarten Döllig bei dem Ortsbesitzer Müsch ein Einbruchdiebstahl verübt worden. Dabei fielen den Dieben fünf Günter und 13 Enten in die Hände. Darauf sind die Diebe in das Pfarrhaus eingedrungen, wurden aber durch den Pfarrer erwischt. Da man erfuhr, daß in Obbauhen zwei Männer mit schweren Körpern in den Eisenbahnhof eingestiegen waren, revidierte der Schaffner die Körbe und fand das Geflügel darin. Bei der Ankunft des Zuges in Oberböhlen konnte einer der Stibunden verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis nach Caerfurt transportiert werden. Der eine Dieb ist aus Teufenthal, der andere aus Giebichenstein.

* **Erfurt, 14. Dez.** Die Stadtverordnetenwahlen für die dritte Wahlabtheilung gingen nach vierstägiger Dauer zu Ende. Das Resultat ist ein Sieg der kirchlichen Parteien gegen die in Frage kommenden zwei Sozialdemokraten, den Reichstagsabgeordneten P. Reichhaus und Tischlermeister Kilian. Beide rückten hinter ihren Gegnern um eine erhebliche Stimmenzahl zurück.

Prozeß Sternberg.

* **Berlin, 14. Dezember.** In der heutigen Sitzung wurde zunächst der Direktor des Telephoninstitutes „Aus“, Schulze, vernommen. — V. o. r.: Wie liegen nun Sachen bei, die ich einmische nicht aber keine einzige Andeutung, daß Polizeibeamteter thätig gewesen seien. — N. A. Dr. Werthauer: Ja wohl, i. J. bestand die Annahme, daß Frau Hausmann Polizeibeamteter ist, ebenso ein Drohbriefschreiber. — N. A. Dr. Schulze: Was in der Verhandlung sich wiederholt verneinende Andeutungen gemacht worden. — N. A. Dr. Werthauer: Ich muß nun aber ganz dringend um Schutz bagen erlauben, daß ich hier persönlich mit den Eingaben der Vertbeiligung identifiziert werde. — Auf Befragen des Zeugen Schulze, daß er niemals Konferenzen mit seinen Agenten in einem referierten Zimmer des hiesigen Weinrestaurants gehabt habe, er habe auch nicht von Dr. Wöhning Aufträge erhalten, auch nicht mit Wolf oder Frau Stabs etwas zu thun gehabt. Staatsanwalt Braut: Ist es richtig, daß Sie den Herrn Ertelhauder durch Ihre Agenten haben beobachten lassen? — Zeuge: Ja wohl, aber wie lange Zeit, weiß ich nicht, ich müßte erst meine Aften einsehen. — Präsi.: Sie müßten doch, die Sie heute vernommen wurden. — Zeuge: Ja, ich bin aber io nervös, daß ich eigentlich nicht vor Gericht erscheinen kann. — Präsi.: Sie sind ja doch hier. — Auf Befragen erklärt der Zeuge, daß er vier Agenten beauftragte und daß der hiesige Zeuge den Auftrag erhalten habe, Ertelhauder zu beobachten. Nach dem 12. November habe er noch mehrere Aufträge in der Sternbergischen Sache erhalten. Er habe sich vor allen Dingen nach der Vergangenheit Ertelhaunders erkundigen müssen und erfahren, daß er der Sohn eines adlichen, aber armen Mannes sei. Der Zeuge erklärt ferner, daß er sich dem Meteor der

hofft genährt habe, weil er den Verfasser des Artikels, in welchem er selbst aufs schärfste angegriffen worden war, ermitteln wollte. — Staatsanwalt Braut: Und Sie haben dies im Wege der Vernehmung verweigert? — Zeuge: Ich hielt mein Schweigen nicht für fruchtbar. — Staatsanwalt Braut: Strafbare ist es ja nicht, aber vom moralischen Standpunkte aus können Sie dies Verfahren doch nicht billigen. — Präsi.: Wie doch belaufen sich bis jetzt Ihre Einnahmen aus der Sternbergischen Sache? — Zeuge: Nach meinen Büchern habe ich 12 200 M. erhalten. Es war zuerst verübt, daß ich 50, dann doch ich 100 M. täglich erhalten sollte. Nach einiger Zeit kamen Differenzen, ich hatte noch rückständige 500 M. zu bekommen, wollte schon klagen und meine Thätigkeit einstellen. Dann erhielt ich den Rest im Sternbergischen Bureau ausgezahlt. Präsi.: Sind Ihnen denn noch Verordnungen gemacht worden? — Zeuge: Ja, ich sollte im Falle eines Erfolges 50 000 M. erhalten. — Präsi.: Wer gab Ihnen dies Versprechen? — Zeuge: Justizrath Sello. — Präsi.: Und wie war der Fall eines Erfolges aufzufassen? — Zeuge: Falls ich genügend Material beschaffe. — Staatsanwalt Braut: Sagen Sie doch einfach, im Falle einer Verurteilung des Verurtheilten aus dem Verbrechen der Mordthat, daß Sie sich in der Jugend Unfruchtbarkeit betreiben hatte. — Präsi.: Und das schlagen Sie io hoch an? Meinen Sie denn, daß Justizrath Sello dies auch den Erfolg betrachtete, den er gedacht hatte? — Zeuge: Ja, das glaube ich. — Präsi.: Wissen Sie, daß Dr. Werthauer noch anderen Devisen-Bureau in der Sternbergischen Sache Aufträge gegeben hat? — Zeuge: Ja, Weien hat einmal einen kleinen Auftrag, ich glaube von 3000 M. erhalten, während der Zeit, als ich mich mit meinen Auftraggebern in Differenzen befand.

Justizrath Dr. Sello sieht, wie gemeldet wird, einen abweichenden Verlauf von dem Vermutlichen und einer Disziplinerverhandlung in seiner Eigenschaft als Notar entgegen. Wie nunmehr nach der „Post“ bestimmt feststeht, hat der Oberstaatsanwalt die Anklage gegen ihn erhoben.

Vermischtes.

* **Gera, 14. Dez.** Der städtische Einnahmepflicht auf dem Stadtgebiet hat am Mittwoch Abend im Mühlgraben seinen Leben ein Ende gemacht. Er wurde als Leiche aus dem Wasser gezogen. Es ist festzustellen worden, daß sich Pfeil während der Revision noch für 800 Mark Belege bei einem anderen Einnahmegerber hat. Seine Manipulationen entgingen aber dem Detektiv-Bureau in der Sternbergischen Sache. Summe befristet sich auf etwa 1 100 M.

* **Sonstiges, 14. Decbr.** Aus Kanton wird gemeldet, in der Nähe von Hofen am Westfluh sei ein Passagierdampfer untergegangen. Ein Mann sei über Bord gefallen und als die Passagiere alle nach der einen Seite des Schiffes hindrängten, sei dieser unglücklich untergegangen. Von den 400 Passagieren seien über 200 ertrunken.

Kleines Feuilleton.

* **Wie Graf Waldsee in China reist,** beschreibt ein Berichterstatter der römischen „Tribuna“ unter dem 17. Oktober: Graf Waldsee befindet sich sehr wohl und macht die ganze Reise (nach Peking) zu Pferde, obwohl ihm ein sehr bequemer, von vier prächtigen Maulthierern gezogenen Wagen folgt, in welchem jetzt die Frühstückskörbe und die Kisten mit Champagner ein Nihil finden. Der Graf und sein Stab trinken nämlich nur Rheinwein und Champagner. Es folgen ihm 2 Gardetrupps, die ausländischen Offiziere, eine sehr hübsche Manenschwadron und ein Mensenganz mit Bagage. Sowohl er wie seine Offiziere tragen unter dem Uniformrocke einen vollständigen Lederpanzer, den sie selbst beim Schlafengehen nicht ausziehen. Das Gefolge ist außerordentlich prächtig. Trotz dem Marschallstabe und der kaiserlichen Fahne, die dem Grafen überallhin folgen, ist er sehr bescheiden und höflich. Als ich ihn zu seiner Ernennung und zu seinem Erfolge beglückwünschte, sagte er, indem er das Lob abwehrte: „Oh, vous savez, il faut avoir de chance!“ — Glück muß man haben!

* **Selbstmord in den größeren Städten Deutschlands.** Der bei weitem größte Theil der Selbstmordkandidaten hält sich, wie bekannt, in den großen Städten auf. Während die Einen in Folge geistiger Umnachtung unbewußt ihrem traurigen Dasein ein Ende machen, wünschen Andere, die im Siechtum einer unheilbaren Krankheit des Lebens Lieberdruß im höchsten Maße empfinden, nichts fehnlicher, als eine baldige Auflösung, welche sie dann aus Verweigerung selbst herbeiführen wieder Andere finden im Liebesunglück keinen anderen Ausweg, als gemeinsam oder für sich allein in den Tod zu gehen. Am bedauerlichsten ist aber die Schaar derjenigen Einzelnen, die im Kampf ums Dasein den kürzeren gezogen haben, sich zu schwach fühlen, um den ankämpfenden Stimmen des irdischen Daseins die Stirn zu bieten, durch viele Enttäuschungen entmutigt, mit gebrochener Energie jeden

weiteren Versuch, das Schicksal zu bekämpfen, aufgeben und schließlich, oft in der Mitleidigkeit ihres Lebens, sich den Todesstoß verleiht. Zu letzter Kategorie ist ein großer Theil der in den Städten vorkommenden Selbstmorde zu rechnen. Die Großstadt, der letzte Zufluchtsort eines vom Geschick verfolgten Individuums, bietet, so schreibt die „Straß. Post“, diesem sehr häufig die Gelegenheit und Grundlage zu einem solchen weiteren Fortkommen. Die Mannigfaltigkeit der Betriebe im Verein mit den weniger feingezogenen Ständegrenzen lassen ihn viel leichter die an ihn heranretende Noth überwinden als der Aufenthalt in den Kleinstädten oder auf dem Lande, wo er mit jedem Schritt und Tritt Leuten begegnet, die ihn ob seines Mitleidsgefühls hemmen oder aber belächeln. Diese Gefahr braucht er in der Großstadt wenigstens nicht so sehr zu befürchten. Aber auch die Großstadt ist nicht immer in der Lage, alle Bewohner, die ihre Mauer umschließt, auf die dem Einzelnen gebührende Weise zu erhalten. Wie mancher edle Charakter mußte nicht schon entwürdigende Fesseln sich auferlegen lassen und io durch tägliche Gewohnheiten den letzten glimmenden Funken von Selbstgefühl erlöschen, um schließlich seiner Familie zum Schrecken und Leid Hand an sich selbst zu legen. In den 30 größten Städten Deutschlands, die alle über 100 000 Einwohner haben, zählt die Statistik des Jahres 1899 rund 2000 Selbstmorde. Die absolute Größe Zahl weist unter diesen natürlich auf die größte Stadt des Reiches, Berlin, auf. In Berlin haben im Jahre 1899 nicht weniger als 456 Menschen sich selbst entleert. Auf Berlin folgt die zweite Stadt Hamburg mit 198, hierauf kommt Leipzig mit 154, Breslau mit 148 und Dresden mit 111. Alle anderen Städte erreichen die Zahl 100 nicht; München, das der Einwohnerzahl nach an der dritten Stelle steht, zählt bloß 81 Selbstmorde. Widriger als die absolute Zahl und für die Vergleichbarkeit vorteilhafter ist die relative Zahl der Selbstmorde. Auf 10 000 Einwohner kommen in folgenden Städten mehr als 3 Selbstmorde (die in Klammern beigefügte Zahl giebt die Stelle der Stadt ihrer Größe nach an): Leipzig (4), Breslau (5), Altona (17), Mannheim (25), Braunschweig (27), Kiel (30), — Zwischen 2 5 Prozent und 3 Prozent weisen auf: Berlin (2), Hamburg (2), Dresden (6), Frankfurt a. M. (8), Magdeburg (11), Charlottenburg (13), Halle (26). — 2 Prozent bis 2 5 Prozent haben: Hannover (14), Stettin (18), Karlsruhe (1), 1 5 Prozent bis 2 Prozent: München (3), Köln (7), Düsseldorf (12), Stuttgart (16), Elberfeld (19), Straßburg (20), Danzig (24), Mühlhausen und Weg. — 1 Prozent bis 1 5 Prozent: Dortmund (21), und Freiburg. Den niedrigsten Prozentsatz finden wir in den vier rheinischen Städten (0 5 bis 0 9 auf je 10 000): Warmen (22), Aachen (23), Essen (28) und Krefeld (29).

* **Wieder ein Opfer der spanischen Schwinder!** Man schreibt den Münchener „Neuesten“ aus Madrid: Diesmal ist es ein armer deutscher Gimpel, der den spanischen Schwindlern alias Schachgräbern auf den Leim gegangen ist, Karl Albert Böblig heißt der einfältige Mann, für den die häufigen Warnungen in der Presse nicht zu wirken scheinen. Vor etwa Monatsfrist kam unser guter Karl Albert — er scheint ein heller Schach zu sein — nach Madrid, um in der Nähe des Zellengefängnisses dem Freunde eines Don Antonio Lopez (ein Mann, der etwa dem deutschen „Herr Meier“ entspricht) 20 000 Francs einzuhändigen, da Don Antonio leider im Gefängnis saß und daher mit dem guten Karl Albert aus Deutschland nicht persönlich verkehren konnte. Der Freund des armen Geringeren gab dem braven Deutschen einen Check über 72 000 Pfd. Sterl. auf die französische Nationalbank. Selbenernügt reiste unser Herr Böblig mit seinem Check wieder nach Deutschland; aber bevor er noch den Check präsentirte, erhielt er ein neues Schreiben von Don Antonio Lopez, in welchem dieser ihm mittheilte, daß der Check gefälscht und daher werthlos sei, und daß Herr Böblig denselben nicht präsentiren möge, da er sich der Rücksichtslosigkeit preisgegeben oder sich gar Unannehmlichkeiten ausgesetzt. Der unglückliche Karl Albert schrieb sofort an einen bekannten Madrider Advokaten, damit dieser sich seiner Sache annehme. Aber er darf sich dabei beruhigen, daß er von seinen 20 000 Fr. keinen Pfennig zu sehen bekommen wird. Ja, ja! So geht es den armen geldgierigen Tropfen, wenn sie mit 20 000 Fr. 72 000 Pfd. Sterl. verdienen wollen. Wer mag wohl der nächste Gimpel sein?

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Köln, 14. Dezember. Der Fabrikant aus Lindenthal, welcher bei kürzerer An- kunft auf dem Kölner Centralbahnhofe mit zahlreichen anderen Personen in den Schacht auf dem Perron abstürzte, ist nunmehr, nach- dem ihm ein Bein amputirt worden war, im Bürgerhospital gestorben. Die Staats- anwaltschaft hat übrigens bereits die Unter- suchung über die Ursache des Unfalles ein- geleitet; zahlreiche Personen sind bereits ge- richtsicherheits vernommen worden.

* Berlin, 15. Dez. Das Befinden des General-Feldmarshalls Grafen v. M u n t h a l ist wenig günstig. Er muß infolge kranker

hilft auf seiner Befähigung Luckendorf dauernd fast das Bett hüten.

* Peking, 15. Dez. Durch einen Sturz vom Pferde haben sich Feldjäger-Leutnant Graf Winkingerode eine Verrenkung der Hüften, und Kapitän v. Niedom einen kombinierten Unterschenkelbruch zugezogen.

* New-York, 15. Dez. Wie aus Peking vom 13. Dezember gemeldet wird, haben Li- Szung-Tschang und Tsching den Ge- sandten amtlich mitgetheilt, daß sie Dokumente erhalten hätten, wonach sie bevollmächtigt seien, im Namen Chinas zu verhandeln.

Wetterbericht des Kreisblattes.

16. Dez. Wolfig, vielfach bedeckt, bei Nieder- schlägen, um Null herum.
17. Dez. Wolfig, theils heiter, wenig veränderte Temperatur.

Aus dem Geschäftsverkehr.



Musterlager: Frau Bertha Naumann, Merseburg.

Hausens Belebt, ständig genossen, Körperliche Schwäche- zustände.

Kasseler Hafer-Kakao.

Um unsere werthen Kunden möglichst vor dem Nachtheil unliebsamer Verwechslung mit anderen gleichnamigen Seifen zu schützen, haben wir auch das Wort Eulen-Seife zum Zwecke des alleinigen Gebrauches für unsere Seife in das Marken- registrier eintragen lassen und benennen demgemäß unsere berühmte, altbewährte Doering's Seife mit der Eule nunmehr

Doering's Eulen-Seife.

Auf Grund dieses Schutzes ist Niemand außer uns befugt, sein Fabrikat Eulen-Seife zu betiteln. Fordern Sie daher beim Einkaufe Ihrer Seife kurzweg Doering's Eulen-Seife und besteben dringend auf deren Verabreichung. Sie werden dann die beste Seife zur Pflege der Haut besitzen, und in der Erhaltung des schönen Teints die besten Erfolge haben. Doering's Eulen-Seife ist überall à 40 Pfennig er- hältlich.

Mein diesjähriger Weihnachts-Ausverkauf bietet in Damen-Jaquets, Paletots u. Kragen, Golf-Capes u. Abend-Mänteln, Kinder-Mänteln u. Jacken ganz hervorragende Vortheile

indem bei der vorgerückten Saison durch günstige Uebernahme ganzer Fabrik-Läger die Preise bis

um die Hälfte

des bisherigen Werthes ermäßigt werden konnten.

(3249)

Geschäfts- Haus

Otto Dobkowitz.

Bzwangsversteigerung.

Dienstag, den 18. d. M., Vorm. 10 Uhr, versteigere ich im Kurhause Dürrenberg (3412 ca. 450 Flaschen gute Weine u. 2 große fast neue eichene Schränke.

Merseburg, d. 15. Dez. 1900 Tausch, Gerichtsvollzieher.

Grosse Auktion.

Am Freitag, den 21. d. M., von 9 Uhr an, werde ich Halleische- straße 10 zur Senf'schen Nachlass- masse gehörig: (3415

60 M. Met. Kief. Scheitholz, 1 gr. Parthie Pappellöche, 17 Stück Gliederwalzen, Parthie Kleinholz, 8 alte Karren, 1 alten, gr., eis. Kessel, Parthie altes Eisen und eine Anzahl Bühnen öffentlich meistbietend gegen Bar- zahlung versteigern.

Merseburg, den 14. Dezbr. 1900. Nachlasspfleger Kunth.

Kellner-Verhaling

wird gesucht. Hôtel „Sächsischer Hof“, Raumburg a. S. (3407

Landwirthschaftl. Kreis-Verein Merseburg.

Die verehelichen Mitgliederu beauchrichtige ich hierdurch ergebenst, daß die für Mittwoch, den 19. d. Mts., in Aussicht genommene Vereins-Versammlung zu meinem Bedauern hat aufgegeben und auf den nächsten Monat verlegt werden müßien.

Tolltau, den 12. Dezember 1900. Der Vorsitzende, Graf Hohenthal. (3406

Hochfeinen alten Rum, Arac, Cognac, Punsch

in 1/2 und 1/3 Flaschen, große Auswahl div. Liqueure

empfehlst Carl Brendel norm. Gebr. Schwarz.

Teutonia Centrifugen.

beste u. einfachste Konstruktion, übertrifft alles Dagewesene,

Buttermaschinen u. Viehfutter-Schnell-Dämpfer

empfehlst billigst G. Schwendler. (3417

Wein-Verkauf.

Die Restbestände des zur Wiesner'schen Konkurs- masse gehörigen Weins- lagers (bessere Sorten) sollen verkauft werden.

Abgabe nur in größeren Parthien. (3414 Näheres beim Konkurs- verwalter Kuntz.

Aufforderung.

Wer etwaige Nachrichten über den Aufenthalt des Schneidemüllers Hermann Kühn weiß, wird ge- beten, selbige sofort zu senden.

Hermann Kühn, Merseburg, Kreuzstr. 5.

Stadt-Theater Halle a. S.

Sonntag, den 16. Dezember, Nachm. 3 1/2 Uhr: Zum letzten Male:

König Drosselbart. Hierauf: Cavalleria rusticana. Abends 7 1/2 Uhr:

Im weissen Röss'l. Hierauf: Als ich wiedertam.

Reichskrone. Sonntag, den 16. d. Mts.,

großes Konzert, ausgeführt von der Stadtkapelle.

Stadt-Theater in Halle.

Spielplan vom 15. bis 21. Dezbr.: Sonntag Nachm. 3 1/2 Uhr: König Drosselbart. (Kleine Preise). Hierauf: Cavalleria rusticana. Abends 7 1/2 Uhr: Im weissen Röss'l. Hierauf: Als ich wieder- kam. — Montag Abends 7 1/2 Uhr: Carmen. — Dienstag Abends 7 1/2 Uhr: Johannis- feuer. — Mittwoch Nachm. 3 1/2 Uhr: Frau Holle (Kleine Preise). Abends 7 1/2 Uhr: Mignon. — Donnerstag Abends 7 1/2 Uhr: Romeo und Julia. — Freitag Abends 7 1/2 Uhr: Tannhäuser.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

nach der Composition des Königl. Geh. Hofrats Dr. Barless bereitet, haben sich seit über 50 Jahren bei katarhalischen Hals- und Brustaffektionen bewährt. In Packeten zu 40 u. 50 Pfg. Verkaufsstellen durch Firma- Schilder kenntlich.

Schöne und praktische Weihnachts-Geschenke.

Jackets, Capes,
Kragen, Umhänge,
Abend-Mäntel,
Rad-Mäntel,
Pelz-Mäntel,
Costumes, Blousen,
Morgen-Röcke,
Tricottailen,
Schultertragen,
Mädchen-Jackets,
Mädchen-Mäntel,
Mädchen-Kleider,
Knaben-Anzüge,
Knaben-Blousen,
Knaben-Paletots,
Knaben-Mäntel,
Garnirte Damenhüte,
Pariser Modellhüte,
Wiener Reifehüte,
Garnirte Mädchenhüte,
Knaben-Hüte,
Knaben-Mützen,
Chenille-Chales,
Damen-Plaids,
Taille-Tücher,
Wollene Cachenez,
Seidene Cachenez,

Pelzwaaren
Capotten
Schürzen
Unterröcke
Handschuhe
Schirme
Jagdwesten
Vorleger
Teppiche
Portièren

Pelz-Muffen, Pelz-Baretts, Pelz-Kragen aus Canin, Hase, Seal, Bismar, Nutria, Musflon, Eiter, Zibet etc. u. a. empfehle elegante Damen-Muffen in den neuesten Formen von M. 30 bis für Damen und Kinder, nur feiblane, entzückende Facons, in hundertfacher Auswahl, M. 7,50, 6,50, 5,75, 4,75, 4,00, 3,50, 2,75, 2,25, 1,75, 1,50, 1,25, 1,00, 75 Pfg. bis

Unübertroffene Auswahl in: Seidenen Schürzen, wollenen Schürzen, Schulschürzen, Hauschürzen etc. u. a. empfehle einen großen Posten Tändelschürzen, das Stück **Flanell-Röcke**, Pique-Röcke, gestriche Röcke, weiß gestriche Röcke und wollene und seidene Unterröcke in hundertfacher Musterauswahl. u. a. empfehle elegante halbwoollene Zuchröcke für Herren, Damen und Kinder in Glacé, Dänisch Wildleder, Krimmer und Tricot zu sehr niedrigen Preisen. Wintertricot-Damen-Handschuhe das Paar

Regenschirme für Herren, Damen und Kinder in besonders reichhaltiger Auswahl. Unter anderen empfehle **Damen-schirme**, imitiert Gloria für Herren und Knaben. Sehr kräftige Qualitäten in hell- und dunkelbraun, mode und grün, ein- u. zweireihig, M. 12,50 bis in imit. Smyrna, Neiseh, Velour, Arminster, Plüsch etc., das Stück M. 9,50, 8,00, 6,50, 5,50, 4,50, 3,50, 2,25, 2,00, 1,50, 1,20, 0,85, 0,60. Plüsch-Vorleger mit Tierfüßen das Stück in hervorragender großer Auswahl. Effeltwolle Stül- und Fantasiemuster in Smyrna, Zurichan, Konak, Velour, Arminster, letzterer 180 mal 175 cm

Wirkungswoolle, schwerfällige Qualitäten in prachtvollen Stül- und Fantasiemustern, in allen Hauptfarben vorrätig. Das Paar von 50 M. an bis

1,25 M.
50 Pfg.
25 Pfg.
1,35 M.
28 Pfg.
1,75 M.
1,25 M.
45 Pfg.
4,50 M.
3,00 M.

Damen-Wäsche,
Herren-Wäsche,
Kinder-Wäsche,
Normal-Wäsche,
Fertige Bettwäsche,
Taschentücher,
Tischtücher, Servietten,
Tafel-Gedecte,
Thee- und Kaffee-Gedecte,
Brunn-Gedecte,
Hohlraum-Gedecte,
Jacquard-Handtücher,
Drell-Handtücher,
Zamant-Handtücher,
Brunn-Handtücher,
Bett-Bezugstoffe,
Keglige-Stoffe,
Kunstl. Hausleinen,
Bettuchleinen,
Vielfelder Leinen,
Vorhang-Stoffe,
Gardinen, Stores,
Portièrentoffe,
Abgepaßte Portièren,
Möbel-Stoffe,
Zier- und Schutzdecken,
Divan-Decken,



**Bedeutende
Preis-Ermäßigung
in Confection und Damenputz.**



Seiden-Stoffe,
Velour-Stoffe,
Ball-Stoffe,
Ball-Umhänge,
Ball-Chales,
Blumengarnituren,
Couturen, Jabots,
Colliers, Mützen,
Schleier, Spitzen,
Spitzen-Chales,
Spitzen-Kragen,
Handschuhe,
Fächer, Schirme,
Cravatten, Schlipse,
Kragenschoner,
Schlips-Adeln,
Manichettenknöpfe,
Sofenträger,
Oberhemden,
Kragen, Manichetten.

Tischdecken
Reisedecken
Steppdecken
Gingham
Blaudruck
Thür. Warp
Damentuche
Cheviotloden
Fantasiestoffe

in unübertroffener Auswahl von der einfachsten bis zur hoch elegantesten Ausführung. u. a. empfehle Fantasie-Tischdecken von 15 M. an bis

in einfarbig Plüsch, Astrachan und in prächtigen Fell-Nachahmungen. Schwere gebogene Qualitäten in tadelloser Ausführung von M. 36 an bis

und Daunenbeden in Seide, Wolle und Baumwolle mit bester Füllung. u. a. empfehle Steppdecken mit wollenem Bezug und Normalfutter

Wachleiderstoff in vielfeichter Musterauswahl, 80 cm breit, das Meter 75 Pfg., 60 Pfg., 50 Pfg., 45 Pfg., 38 Pfg. und

beliebter Wachleiderstoff, nur bewährte maßgechte Qualitäten in vielen neuen Dessins, 70 bis 80 cm breit, das Meter 60 Pfg., 50 Pfg., 45 Pfg., 38 Pfg. und

besonders kräftiger Hausleiderstoff in Streifen, Karos und Koppeln etc., das Meter 35 Pfg., 45 Pfg., 40 Pfg., 35 Pfg., 28 Pfg. und

vorzügliche, schwerfällende Qualität in allen Farbentönen, 80 bis 30 cm breit, das Meter von 5 M. an bis

nur bewährte, tolle Qualitäten in großem Farben-Sortiment, doppeltbreit, das Meter von 3 M. 50 Pfg. an bis

für Haus, Promenade und Gesellschaft in vielen neuen Melangen, Karos, Streifen, Koppeln etc. von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten. u. a. empfehle einen Posten reinwollene Plappes, schwere gebogene Qualitäten in allen Farben, das Meter

1,50 M.
4,50 M.
3,25 M.
29 Pfg.
34 Pfg.
25 Pfg.
35 Pfg.
45 Pfg.
75 Pfg.

Teppich-Stoffe,
Läufer-Stoffe,
Gobelins, Vinoleum,
Fell-Vorleger,
Divan-Kissen,
Schlummerkissen,
Plaid-Taschen,
Bürsten-Taschen,
Journal-Halter,
Handarbeits-Körbchen und Ständer,
Koffelkörbchen,
Klammer-schürzen,
Picnic-Dojen,
Kragen-Kästen,
Manichetten-Kästen,
Cravatten-Kästen,
Handschuh-Kästen,
Tafeldecken, Tischläufer,
Parade-Handtücher.

Das Geschäftshaus J. Lewin führt nur auf ihre Solidität hin geprüfte Qualitäten und leistet selbst bei den billigsten Stoffen und Gegenständen die weitgehendste Bürgschaft für gutes Tragen. Jeder Artikel ist mit festem und niedrigstem Preise deutlich versehen und ist daher eine Ueberschneidung vollständig ausgeschlossen.

Haupt-Catalog
Proben
gratis und franco.
Aufträge
von 20 Mark an
portofrei.

**Geschäftshaus
J. Lewin,**

Bei
Proben-
Bestellung
Angabe der Art und des
Preises erbeten.

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Verkauf zu festen, anerkannt billigsten Preisen.

Doktor Kurt.

Erzählung von Emma Franz.
Nachdruck verboten.

(1. Fortsetzung.)

Bringt das Nicht hierher, oh — warum wollt Ihr mit dem Nicht nicht näher kommen? Hat sich Alles gegen mich verschworen seit jenem unseligen Tag? Wo ist der Doktor? er soll nur herantreten, wenn er es wagt und sich nicht scheut, von mir erkannt zu werden.

Wie sollten Sie mich erkennen, sagte der junge Arzt und stellte, sich dem Bette nähernd den Kopf auf den Tisch daneben; Sie sehen mich zum ersten Mal.

Wer und Sie? fragte der Kranke wieder. Ich bin der Arzt aus Alt-Buching, wie Ihre Frau Gemahlin Ihnen schon berichtet, erwiderte der junge Mann, mein Name ist Kurt.

Gut, gut, murmelte der Leidende, Sie werden in mir einen sehr schweren Kranken finden, seine Vorberer enten, ich bedauere Sie und mein eigenes Schicksal; o ich bin ein unglücklicher Mensch!

Kurt bat den Baron, sich nicht zu sehr aufzuregen, er unterfuhr Puls und Herzschlag, fragte die alte Dame um einige Symptome und sagte dann, sich zu dem Kranken wendend:

Ich finde keine Ursache zu so großer Verunsicherung und hoffe das Beste.

Sie meinen, ich könnte nicht gerettet werden, rief der Baron, indem glühende Rötze über sein erst-blasses Antlitz jagte.

Wenn Sie es über sich gewinnen, Ihre Aufregung zu beschwichtigen, werden Sie meine Bemühungen unterstützen und in Kurzem wieder hergestellt sein.

Könnte ich Ihren Glauben schenken! seufzte der Baron. Sie sind sehr jung und haben noch nicht von den älteren Kollegen gelernt, dem Kranken die Wahrheit schonungslos ins Gesicht zu sagen.

Es wäre aber ebenso schonungslos, Hoffnung auf Genesung zu erregen, wenn man an einem unglücklichen Resultat verzweifeln würde, sprach Kurt; darf ich um Schreibzeug und Papier bitten? wandte er sich zu Helene und trat zu dem Tische hin, an welchem das Mädchen saß.

Vergeßliches Bemühen, wir haben weder Tinte, noch Feder, noch Papier, sprach die Baronin.

Man wird doch im Hause Schreibmaterialien aufreiben können, sagte der Doktor.

Gewiß, entgegnete die alte Dame, allein, wenn es nicht indiskret, um 3 Uhr Morgens Jemand deshalb aus der Küche zu stören?

Daß ich nicht wüßte, sagte Kurt, zudem ist es für die Leute im Hause ohnehin bald Zeit zum Aufstehen, ich werde sogleich das Nötige herbeischaffen.

Er entfernte sich, und diesen Augenblick benutzte die Baronin, ihrer Nichte zuzufüstern:

Glaubst Du, daß er sprach, was er dachte? sieht er Dir Vertrauen ein?

Helene schweig. Sie schien um Antwort verlegen.

Es wäre wohl ein wenig vornehm, sich jetzt schon ein Urtheil zu bilden, fuhr Bertha

v. Rasdorf fort, aber ich halte viel auf den ersten Eindruck, den eine neue Erscheinung macht, besonders viel auf Deinen Blick, Helene, der sich schon oft als richtig erwies. Wenn Du wünschest, daß ich völlig aufrichtig spreche, erwiderte das Mädchen, muß ich, so tröstend auch seine Worte klangen, betennen, daß mir der Ausdruck eines so jungen Mannes, wie der Doktor ist, von wenig Bedeutung scheint.

Was soll das Flüstern? unterbrach der Kranke das Gespräch zwischen Tante und Nichte; daß Ihr mir — daß Ihr mir ja nicht Saarheim hierher bescheidet, nach ihm telegraphirt.

Gewiß nicht, Ernst, erstlich wäre es gegen Deinen Willen, zweitens giebt es hier weit und breit keine Gelegenheit, eine Depesche abzugeben.

In diesem Augenblick kam der Doktor wieder, er hatte ein großes hölzernes Tintenfaß erbeutet und setzte sich an den Tisch.

Das Rezept war schnell geschrieben, ein Bote damit nach Alt-Buching geschickt. Der Doktor erbot sich, die Nacht über bei dem Kranken zu wachen.

Nicht ohne inneres Widerstreben überließ die Baronin dem fremden Arzt die Sorge für den Kranken, aber beide Frauen waren so erschöpft, daß sie dringend der Ruhe bedurften.

Ich habe keine Gelegenheit gefunden, mit Doktor Kurt allein zu sprechen, sagte die Dame, als sie zu ihrer Nichte, die sich etwas früher auf ihr Zimmer zurückgezogen hatte, trat, ich fürchte, er macht sich absichtlich so viel in Ernst's Nähe zu thun, um mir die Möglichkeit einer geheimen Unterredung zu benehmen und Dein Onkel ist so mißtrauisch, daß ich es nicht wage, dem Arzt eine Frage zuzufüstern.

Der weiß, ob er im Stande gewesen wäre, sie richtig zu beantworten, er ist ein so junger Mann, daß ich meine, es seien ihm in keiner Praxis noch sehr wenig schwere Fälle vorgekommen.

Die Baronin seufzte tief auf. Die Sicherheit, mit der er sich benahm, löste mir Muth ein, sprach sie nach einer kleinen Pause.

Junge Leute haben immer großes Vertrauen in ihre eigene Geschicklichkeit, erwiderte Helene, und übrigens mag es ja sein, daß er sich als sehr intelligent erweist.

Trotz der Erschöpfung senkte sich sein wohlthätiger Schlaf auf der Baronin Augen, sie erhob sich bald wieder von dem Sopha, auf welches sie sich, völlig angekleidet, hingestreckt hatte und trat zum Fenster.

Wie bange war ihr zu Muth! Unendlich düster, von grauen Nebelschleieren bald verhüllt, lag die majestätische Felsenwand vor ihren Blicken, am östlichen Horizont dümmerte ables Morgenroth, unbestimmt, geheimnißvoll tauchten die Umrisse der Felsen, die sich tief hinauf ins Thal senkten, empor.

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

* Ein erschütterndes Drama das sich in Marmorosch's Zsigeth (Mnaarn) abspielte. Der Oberleutnant Theodor Martesoff vom 85. Infanterie-Regiment hat den Juristen

Bela Jonas durch mehrere Revolververhisse schwer verletzt und sich sodann selbst getödtet. Der junge Offizier, welcher erst im vorigen Jahre zum Oberleutnant befördert worden war, hatte in der letzten Zeit im Kartenspiel ziemlich viel Geld verloren, so daß dadurch seine Mittel vollständig erschöpft waren. In der Hoffnung, die Verluste wieder zurückzugewinnen zu können, griff er ein Depot an, welches er für das Bataillon, bei dem er diente, zu verwalten hatte. Seine Hoffnung schlug jedoch fehl, Oberleutnant Martesoff verpielte auch einen Theil des ihm anvertrauten Depots. In den nächsten Tagen hätte er Rechnung legen sollen, und da er sich der Entdeckung seiner Unterschlagungen nahe sah, begab er sich in die Wohnung des Juristen Bela Jonas. Dieser war sein Partner beim Kartenspiel gewesen und hatte einen großen Theil der Spielverluste gewonnen. Oberleutnant Martesoff erfuhr den Studenten, ihm das im Kartenspiel gewonnene Geld zurück zu erstatten, doch Jonas wollte darauf nicht eingehen. Der Offizier zog nun einen Revolver aus der Tasche und feuerte mehrere Schüsse gegen den Studenten ab, welche diesen schwer verletzten. Hierauf richtete der Oberleutnant die Waffe gegen sich selbst und tödtete sich durch einen in den Kopf abgegebenen Schuß.

* **Seltene Sitten der Eheschließung** bestehen bei einer Reihe von Völkern, besonders bei den Bewohnern von Tibet, außerdem wohl auch bei einigen Volksstämmen der australischen Inselwelt und bei den Eskimos. Sie bilden den Gegensatz zu der nach den Anschauungen der Kulturvölker strafbaren Polygamie, der Vielweiberei, indem sie vielmehr auf eine Vielmännerei hinauskommen, die in der Polygamie als Polyandrie bezeichnet wird. Besonders interessant ist die Sitte mit Bezug auf die durch sie bedingten rechtlichen Verhältnisse, wie sie im Falle der Tibetaner neuerdings eingehend erforscht worden sind. Man hat gemeint, daß die Vielmännerei ein Mittel zur Beschränkung der Bevölkerungszunahme sei, das ist aber nicht der Fall, sondern es ist eigentlich eine besondere Form des Familienrechts. Bei den Tibetanern ist es Sitte, daß eine Frau gleichzeitig mit den männlichen Sprossen einer ganzen Familie verheiratet ist, also mit einer Reihe von Brüdern, Onkeln oder Neffen, und ihre Schweftern heirathen dann meistens in dieselbe Familie. Die Stellung der Frau ist dabei durchaus nicht eine unterdrückte, sondern sie ist eigentlich die Besitzerin des gemeinsamen Vermögens, das auch von ihr den Kindern vererbt wird; die Gatten wohnen in ihrem Hause. Solche Sitten passen nur für ein Volk mit festen Wohnsitzen und gelten daher nicht für die in Tibet hausenden Nomaden. Der älteste Bruder hat das Recht, die Frau zu wählen, aber sie tritt auch zu den anderen Brüdern gleichzeitig in ein eheliches, durch die Volkssitten bestimmtes Verhältnis. Da die Gätter einer Familie als untheilbar betrachtet werden, so ist der älteste Bruder der alleinige Besitzer des Landgutes, des Hauses und des Viehes, auch der eigentliche Gatte der Frau, während die jüngeren Brüder unmündig bleiben und weder eine Frau für sich allein heirathen, noch Besitz erwerben dürfen. Auch alle Kinder, die in dem Hause geboren werden, gelten als Kinder des ältesten Bruders. Stirbt

dieser, so rückt der Nächstälteste in diese rechtliche Stellung ein. Bis dahin genießen die jüngeren Brüder die väterlichen Güter, ohne an ihrer Verwaltung theilzunehmen, und zu diesen Gütern wird in gewissem Sinne auch die gemeinsame Frau gerechnet. Der Älteste hat allerdings das Recht, seine Brüder an dem Gebrauche ihrer Rechte als Mitbesitzer zu verhindern, aber ein solcher Fall kommt scheinbar niemals vor, weil er einen schweren Tadel von Seiten des Stammesgenossen nach sich ziehen würde. Die Ansichten, die man sich früher über das Wesen der Vielmännerei gemacht hat, haben sich auf Grund dieser Forschungen sehr verändert, und der dadurch geschaffene rechtliche Zustand tritt als die Hauptsache hervor. Uebrigens ist auch eine Scheidung möglich, aber nur, wenn die Frau kinderlos bleibt; sie kann dann ihre Freiheit wieder erlangen, vorausgesetzt, daß sie eine derartige Bedingung bei Schließung der Ehe gestellt hat. Trotz der nicht unbedeutenden Rechte, die der tibetanischen Frau zustanden werden, kann sie doch keineswegs immer als die Herrin ihres Hauses gelten, sondern wird häufig von ihren Männern recht schlecht behandelt. Auch haben sich die Tibetaner zu keiner größeren Werthschätzung der Frau ausgeprochen, was besonders durch die Thatsache veranschaulicht wird, daß die Wüße für die Tödtung einer Frau geringer ist, als für die eines Mannes. Früher hat man auch geglaubt, daß bei diesen Völkern, wo die Vielmännerei Sitte ist, weit mehr männliche als weibliche Kinder geboren werden, aber auch diese Annahme scheint falsch zu sein, da in Tibet eine große Zahl von Frauen unverheiratet bleibt. Hat ein Mann keine Brüder, so kann er eine Frau für sich allein haben, ja, er kann sogar mehrere Frauen heirathen, was aber nur in Ausnahmefällen vorkommt. So sind in diesem Lande alle Formen der Ehe zu finden, bei eingetretenden Männern in der Regel die Monogamie, und bei einer größeren Zahl von Brüdern in allen Fällen die Vielmännerei.

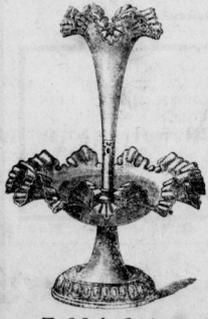
Provinz und Umgegend.

* **Seligenstadt**, 11. Dez. Heute Nachmittag 4 1/2 Uhr erschütterte ein donnerähnlicher Knall die Luft. Die Detonation war in der ganzen Stadt vernehmbar. Vom Hofe der Ständer'schen Dampfbräuerei sah man Rauch und Feuer aufsteigen. Ein großes, 60 Kestler fassendes Bierfaß war beim Auskippen beim Ausbrennen explodirt. Der Arbeiter Günther wurde von mehreren Fausthieben getroffen. Ein Holzstück zertrümmerte ihm den Schädel. Verwundungslos wurde der Verunglückte ins Krankenhaus gebracht, wo er mehrere Stunden darauf seinen Geist aufgab. G. hinterläßt eine Wittwe und 2 kleine Kinder. — Erst vor wenigen Monaten erlitten in derselben Bräuerei zwei Arbeiter den Erstlingsstob.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Ernährungsstörungen der Kinder
Von ärztlichen Autoritäten glänzende Erfolge erzielt mit „Sanatogen“. In haben in Apotheken und Drogerien. Bauer & Co., Berlin SO. 16.

Unerreicht durch billige Preise.



Tafel-Aufsatz
1.00, 1.50, 2.50, wie Abbild. 2.25, 3.00, grosse Aufsätze bis 20.00.



Saftkannen
geschl. mit Nickeldeckel St. 1.00, 2.00, 3.00.

C. F. Ritter,

Halle a. S., Leipziger Str. 90.

Erstes und grösstes Magazin für vortheilhaften

** Weihnachts-Einkauf. **



Theeglashalter mit Glas
St. 1.00, 1.50, 3.00.



Rauchservice von Holz u. Metall
St. 1.00, 2.25 u. 3.00.



Grosse Auswahl in Luxusmöbel.



Feine Damengeschenke. Aparte Neuheiten.



Photographie-Album und Staffelei dazu in grosser Auswahl.



Die nüglichsten Weihnachtsgeschenke.

Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Konstruktion und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in den Fabrikbetrieben die meist verbreiteten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunstfäderei die geeignetsten.
 Kostenfreie Unterrichtskurse in allen häuslichen Näharbeiten, wie in moderner Kunstfäderei.
 Lager von Stoffeide in großer Farbenswahl. Elektromotoren für einzelne Maschinen zum Hausgebrauch.

Paris 1900
 „Grand Prix“
 Höchste Auszeichnung.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
 Merseburg, Breitestr. 1.

Bekanntmachung.

Vom 12. Dezember ab ist der Sprechverkehr zwischen Merseburg einerseits und Oberweißbach und Ziegenrück andererseits zugelassen.
 Die Gebühr für ein Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt 1 Mk. bzw. 50 Pf.
 Merseburg, d. 14. Dez. 1900.
 Kaiserl. Postamt. Vattermann.

Betriebs-Anmeldungen

vorrätig in der
 Kreisblatt-Druckerei.



Billigste Bezugsquelle

VON:
 Aristons, Viktoria, Herophon, Symphonon, Polyphon, Adler- u. Kalliope-Musikwerke, mechanische Pianinos, elektrische Pianinos und mech. Klavierspieler, Orchestrions u. Musik-Automaten stets in Auswahl am Lager. Phonographen jeder Art.

Christbaumständer

Neu! Mit Musik! Neu! sowie jedes andere existierende Musikwerk ist am Lager und stehen dieselben Jedermann frei zur Ansicht und Probe.
 Nur Instrumente 1. Qualität mit gutem reinen Ton unter Garantie kommen zum Versand.
 Noten-Auflagen fast für jedes mech. Musik-Instrument in grösster Auswahl. (3319)
 Illustrierte Kataloge mit aller- äussersten Preisen versend. gratis

Gustav Uhlig,

Halle a. S., untere Leipzigstr.
 Grösstes Lager der Provinz Sachsen.

Oswald Rossberg,
 Juwelier und Goldschmied.
Merseburg, Burgstrasse No. 20.
 Grosses Lager in
Gold- und Silberwaaren
 aller Art und jeder Preislage.
 Goldplattirte Corall- und Granatwaaren.
 Silberne u. versilberte Tafelbestecke u. Geräthe.
 Werkstatt für Neuarbeiten u. Reparaturen.
 in jeder gewünschten Ausführung
Trauringe innerhalb 2 Stunden. (3275)

Bürgerliches Brauhaus Merseburg.

Wir geben hiermit bekannt, daß bereits mehr als 160000 Mk. des Stammkapitals gezeichnet sind und erfragen die geehrten Mitbürger von Merseburg und Umgegend höflichst, die Zeichnung von Anteilen möglichst schnell zu bewirken, damit die Ausführung des Projektes recht bald in Angriff genommen werden kann.
 Der gezeichnete Betrag ist innerhalb eines Jahres in Raten einzuzahlen.
 Die Liste zur Zeichnung liegt im Bureau des Rechtsanwalts Herrn Hündorf, Merseburg, Poststraße 2, zur gefl. Benützung aus.
 Der Vorstand. J. A.: Lücke. (3362)

Theodor Ebert,

kl. Ritterstr. 1 kl. Ritterstrasse 1
Mechaniker und Optiker,
Merseburg a. S.
 empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest sein reichhaltiges Lager aller in Mechanik und Optik einschlagenden Artikel als:
 Brillen | Loupen | Wetterhäuser
 Klemmer | Compasse | Hygrometer
 Fernrohre | Barometer
 Lünetten | Theatergläser | Thermometer
 Lesegläser | Krimmstecher | Thermometrographen
 Holzbrandapparate | Reiss-Schielen
 Stereokopien | Reiss-Bretter
 Reisszeuge | etc. (3402)

Die in meiner Stalkammer befindlichen Schrankfächer, welche unter eigenem Verschluss des betreffenden Miethers bleiben, empfehle ich zur geneigten Benützung und stelle meine Dienste für alle bankgeschäftlichen Zweige zur Verfügung.
 Von diesen hebe ich hervor die Gewährung von Krediten und die Annahme von Geld in laufender Rechnung, den Checkverkehr, den An- und Verkauf von Wechseln und von Wertpapieren.
 Halle a. S.
 H. F. Lehmann,
 Bank- und Wechselgeschäft.

Schmalestr. 29. Hugo Becher, a. d. Geisel

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen alle Musikwerke, selbstspielend und zum Drehen.
Christbaumständer mit Musik und drehbarem Baum 20 Mk.

ff. Orchester- Violinen, desgl. für Schüler mit Kästen und Bogen von 10 Mk. 50 Pf. an.
 Prim-, Konzert-, Accords- und Columbia- Sither, v. 10 Mk. 50 Pf. an.
 Zugharmonikas, großes Lager, von 3/2, 4, 5, 5 1/2, 6 Mk. u. f. w.
 Mundharmonikas, von 4 bis 6 1/2 Mk. stets auf Lager.
 Violinbogen, Violinkästen u. Notenpulte in groß. Auswahl.
 Ventiltrompeten für Kinder und Blüten mit Nummern, sofort spielbar, à 50 Pf.
 Reparaturen an sämtlichen Instrumenten b. S.
 „Aeol“ inkl. Noten und Zubehör 15 Mk. (3346)

Wohlfeilstes Volksnahrungsmittel

ist wegen seines hohen Gehaltes an Nährstoffen, die dem Aufbau des Körpers, der Stärkung der Muskeln, dem Ertrag der Kräfte, der Stärkung der Schwachen und Kranken dienen, wegen seiner leichten Verdaulichkeit seiner verhältnismässigen Billigkeit der
 Zucker.

Garantirt reine Naturbutter

in vorzüglicher Qualität
 à Pfund 1 Mark
 empfiehlt zur bevorstehenden
Weihnachtsbäckerei
Otto Gottschalk,
 Halle a. S. Große Ulrichstraße 57. Halle a. S.
 Gleichzeitig empfehle ich sämtliche Sorten Käse in bekannter Güte. (3409)

Raumann's Nähmaschinen
 sind die besten und geeignetsten für Kunstfäderei.
Wringmaschinen beste Qualität!
Otto Giseke Nachf. Osear Schill.
 Halle a. S., große Steinstraße 83. (3100)
 Reparatur-Werkstatt. — Gewähre Theilzahlung.
 Halte keine Reisende, dadurch 20% billigere Preise.

FÜR JEDEN TISCH! FÜR JEDE KÜCHE!



leistet die grössten Dienste zur Herstellung schmackhafter Suppen, Saucen und Gemüse. — Wenige Tropfen genügen.

Weihnachtsbitte.

Um den Gästen unserer Herberge zur Heimath eine Weihnachtsfreude bereiten zu können bitten wir um getragene Herrenschähen, Hemden, Stiefeln und Strümpfe. Wir bitten dieselben entweder beim Hausvater Kömme abgeben, oder mittelhellen zu wollen, wo die Sachen abgeholt werden können.
 Gaben in Geld werden von dem Hausvater oder dem Unterzeichneten dankbar angenommen.
 Der Vorstand der Herberge zur Heimath.
 Berthel, Pastor. (3404)
 Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgem. Befragungs-Liste.“ (4)
 W. Girsch Verlag, Mannheim.

Bericht

aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise am 10. Dezember 1900.

Preis	Preis pro 100 Kilogramm				
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
Merseburg ..	—	—	—	—	—
Weissenfels ..	—	—	—	—	—
Naumburg ..	—	—	—	—	—
Leipzig ..	14,40	14,70	15,00-16,00	13,00-13,50	—

G. Pelliccioni & Co.,
 Halle a. S., nur gr. Ulrichstraße 17.
 3043 Fernsprecher 2278.

Unsere kunstgewerbliche
Weihnachts-Ausstellung
 ist eröffnet und bietet die denkbar grösste Auswahl
 eleg. Luxus- u. Bedarfsartikel, Lederwaaren etc.
 in- und ausländischer Fabrikate und laden zur Befichtigung derselben höflichst ein.
 Kupfertreibarbeiten — Kaiserzinn zu Original-Fabrikpreisen.



Die ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich einem ergebenen Publikum von Merseburg u. Umgegend die Mittheilung zu machen, dass in allen Räumen ihres Etablissements die

Weihnachts-Ausstellung

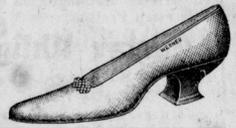
eröffnet ist, und ladet höflichst zur Besichtigung derselben ein.
Wir machen besonders noch darauf aufmerksam, dass unsere gesammten Räume jetzt **Abends bis 7 Uhr** bei **elektrischer Beleuchtung** geöffnet und in diesem Jahre mittelst **Dampfheizung** auf das Angenehmste erwärmt sind.
Wir haben unsere Ausstellungsgebäude durch die neuesten Erscheinungen auf kunstgewerblichem Gebiet bedeutend vermehrt und eine **Fülle schöner Gaben** nach Entwürfen unserer ersten Künstler zur Schau gestellt.
Wir empfehlen dieselben zu hervorragend schönen und passenden **Weihnachtsgeschenken!**
Sie finden **Tischlerarbeiten**, wie Truhen, Zierschränken, Tische, Säulen, Paneele etc.
Porzellane von Schmauz-Baudiss, Rosenberg u. A. — **Kunstgläser** von Galle, — **Tüpfereien** in den verschiedensten Formen, Farben und der hervorragendsten Technik. **Schmiedarbeiten** vom kleinsten Handleuchter bis zum grössten Reifluster, die wunderbaren **Kupferarbeiten** nach Entwürfen von Berlepsch-Valendas.
Uhren, Lampen, Bronzen u. a. S.
Ganz besonders empfehlen wir unser grosses Lager an Radierungen, Gravuren, Stichen und Lithographien, sowie unsere **Rahmerei**. — Spezialität: **gebeizte Holzrahmen** nach eigenen Entwürfen.
In unserer **Gemälde-Ausstellung** werden wir eine grössere Anzahl werthvoller Originalgemälde bedeutender Künstler zur Ausstellung bringen. — Indem wir das hochgeschätzte kunstsinige Publikum bitten, unser Unternehmen durch recht fleissige **Weihnachtseinkäufe** zu unterstützen, zeichnen wir Hochachtung
Kunsthofen Ackmann, Halle.

Geöffnet **Wochentags 10-7 Uhr,**
an den 4 Sonntagen vor Weihnachten
11-7 Uhr.
Käufer zahlen kein Eintrittsgeld, resp. erhalten dasselbe bei Einkäufen bereitwilligst zurückerstattet. (3404)

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie von Niederelbicaun nach Nachwitz liegt bei dem kaiserlichen Postamt in Lauchstädt (Bz. Halle) aus.
Halle (Saale), 12. Dez. 1900.
Kaiserliche Ober-Postdirektion.
3418) Wehlad.

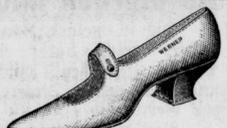
Befanntmachung.
Die beim hiesigen Postamt vor kommenden Reinigungsarbeiten sollen möglichst bald einem **verheirateten Manne** gegen eine jährliche Entschädigung von 900 Mk. übertragen werden.
Gelegene Bewerber, welche un- beirrt, zuverlässig und brauchbar sind, können sich in den Vormittags- stunden von 9-1 Uhr im Geschäfts- zimmer des Postamts melden.
Merseburg, den 13. Dez. 1900.
Kaiserliches Postamt.
Lattermann.

Kunstausstellung
im hiesigen Schlossgarten-Pavillon
Geöffnet **Sonntags von 11 bis 2 Uhr** und **Mittwochs von 11 bis 1 Uhr** und von **2 bis 4 Uhr.**
Eintrittspreis für Nichtmitglieder des Kunstvereins 20 Pf.
Der Vorstand.



**Damen-
Cauz- und Brautschuhe**
in weiss, schwarz, braunem Leder
und Atlas,
sehr preiswerth.

**Werner's
Schuh-Magazin
Halle a. S.,
55. Gr. Ulrichstrasse 55.**



**Damen- Haus- u.
Gesellschaftsschuhe**
in allen Stoff- und Lederarten
— sehr preiswerth. —



**Filz-
Schuhe**
für Damen,
Herren und Kinder
**sehr
preiswerth.**



**Herren-Schnürstiefel,
Knopfstiefel und
Zugstiefel**
für Salon u. Strasse
in sehr großer Auswahl,
sehr preiswerth.



**Gummi-
Schuhe**
für Damen,
Herren und Kinder
**sehr
preiswerth.**



Damen-Knopf-Stiefel
in jeder nur denkbaren Ausführung
für Damen und Kinder,
— sehr preiswerth. —

**Werner's
Schuh-Magazin
Halle a. S.,
55
Gr. Ulrichstrasse
55.**



Damen-Schnürstiefel
in allen modernen Ausführungen,
— sehr preiswerth. —

Carl Stürzebecker,
Burgstrasse 13

empfeht in anerkannt **großer Auswahl** zu billigen Preisen
Shlipse, Cravatten, | in den neuesten Façons und
Kragenschoner | Dessins.
**Chemisets, Serviteurs, Kragen,
Manschetten, Manschett- u.
Chemisettknöpfe, Taschentücher,
Hosenträger, Handschuhe,
Strümpfe, Unterzeuge für Damen
u. Herren, Strickwesten,
Schürzen, Corsetts,
Damen- u. Herren-Cachenez,
Schleifen, Rüschen etc.**

(3410)

Wein-Restaurant Hotel Tulpe.

Parterre u. I. Etg. **Halle.** Besitzer **Paul Händorf.**
3874) **Prima prima white stables natives.**
Prima Caviar mulassol.
Frische Helgoländer Hummer.
Frischlebende Forellen.
■ Diners und Soupers. ■

**Haus-, Betriebs- und Berufs-
Haftpflicht-Versicherungen**
vermittelt
Paul Thiele — Merseburg.

Seidenhaus **G. Schwarzenberger,** Halle a. S., Gr. Steinstrasse 88.
Weihnachts-Ausverkauf.

Als auffallend billig und im Preise bedeutend zurückgesetzt empfehle:
Einzelne letzte Roben. Roben knappen Masses. Blousen-Reste. Plüsch-Reste. Sammet-Reste. Velvet-Reste.
Kleine Reste für Schürzen und Einsätze.

(3147)

Als beliebtes Weihnachtsgeschenk empfehle

Schlafroße

in reichhaltiger Auswahl zu bekannt billigsten Preisen.

(3351)

Otto Dobkowitz.

Petersburger Gummischuhe,

best bewährtes Fabrikat, empfiehlt zu Fabrikpreisen

Aug. Prall, Burgstraße.

3395)



**Dampfmaschinen,
Laterna Magika,
Heißluft = Motore,
Bilder u. Modelle**
in großer Auswahl bei
Theodor Ebert. (3401)

Lotterie - Anzeige.

Zur 1. Kl. 204. Lotterie habe ich noch einige (3386)

abzugeben. **1/4 Loose**

von Kameke,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Sie sterben alle

die Ratten und Mäuse bei Genuß der neupräparierten

**Glires Rattenwürste
und des Mäusemarder.**

Allen Hausthieren unschädlich, nur Nagethiere sicher und radikal ausrottend. Hunderte von Anerkennungen. Allein echt erhältlich bei

Rich. Schurig.

van Houtens Cacao

1/2 Kilo genügt für 100 Tassen

Ein Versuch überzeugt, dass Van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend, wohlschmeckend, leicht verdaulich und stets schnell bereitet. Van Houtens Cacao wird nur in den bekannten Blechbüchsen, niemals lose verkauft, da bei lose ausgewogenem Cacao nichts für die gute Qualität bürgt.

Burgstr. 16. Burgstr. 16.
Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle ich
Jünger-Gebhardt's preisgekrönte Toilette-Seifen u. Extraits
in eleganten Kästchen.
Kölnisch Wasser, gegenüber dem Füllschplatz, in einzelnen Flaschen und in Kistchen à 6 Stück,
Thee's
in Packeten, höchstes Aroma,
Düsseldorfer Runsch-Essenzen
als: Erdbeer-, Kaiser-, Burgunder-, Ananas-, Rothwein- u. Runsch;
hochf. Rum, Arac, Cognac.
Cacao in Büchsen und Packeten,
Viebig's Fleisch-Extract.
Oscar Leberl,
Drogen-, Farben-, Thee-, Parfümerie-Handlung,
Burgstrasse 16.
3398)

Nur noch kurze Zeit

dauert der

Total-Ausverkauf

der gesammten Waarenbestände aus der Alfred Krause'schen

Konfursmasse.

Um möglichst das Lager, bestehend aus:

Kleiderstoffen, schwarz und farbig, ein großer Posten Seiden-Rester, Sammeten, Plüsch, Leinen- und Baumwollwaaren, Teppichen,

Tischdecken, Anzugstoffen, fertige Anzüge für Herren und Burschen u. s. w.

bis Weihnachten zu räumen, wird auf die schon außergewöhnlich billigen Preise

ein Extra-Rabatt von 10 Prozent

gegeben.

(3408)

Aug. Polichs Große Weihnachts-Ausstellung

ist auch an den beiden letzten Sonntagen geöffnet.

Ganz hervorragend günstige Angebote befinden sich in allen Abteilungen und sind als solche deutlich gekennzeichnet.

Die Ausstellung umfasst:

- im Untergeschoss:** Herren-Wäsche, Trikotagen und Socken, Morgenschuhe, Herren-Hüte, Taschentücher, Krawatten, Herren-Garderobe, Anzüge, Paletots, Bein-kleider, Havelocks, Hausjoppen, Schlafrocke, Livrées, Anzugstoffe, darunter ein Posten Reste für Anzüge, Ueberzieher und Beinkleider passend, bis zur Hälfte des Preises.
- im Erdgeschoss:** Seidene und wollene Kleiderstoffe, Waschtücher, Handschuhe, Schleier, Spitzen-Shawls.
- im Zwischengeschoss:** Tisch- und Bettwäsche, Leibwäsche und Strümpfe für Damen und Kinder, Leutwäsche, Hand-, Wisch- und Staubtücher, Taschentücher-Thee-gedecke, vorgezeichnete und handgestickte Leinenartikel, Bett-zuge, Leinen, baumwollene Kleiderstoffe, Kattun, Mousseline, Divan, und Tischdecken, Schlaf-, Stepp- und Daunendecken, Reisedecken, Teppiche, Läuferstoffe, Vorlagen, Felle, Gardinen, Portièren, gestickte Vitragen und Lambrequins, fertige Betten und Bettstellen in Holz, Eisen und Messing, Schirme.
- im Obergeschoss:** Sämtliche fertige Artikel für Damen und Kinder: Capes, Pelerinen, Abendmäntel, Ballumhänge, Kleider, Mäntel und Jacketts, Korsetts, Unterröcke, Schürzen, Krawatten, Hüte, Mützen, Fächer, Pelzmuffen, Baretts und Boas, Feder-Boas, seidene Tücher, Kopf- und Theater-Shawls, Pompadours, Dekorationsblumen.



Die Rolltreppe des Moden-Hauses Aug. Polich, Leipzig. Einzig in Deutschland.

Conditorei und Café

mit Lese- und Schreibgelegenheit im Zwischengeschoss.

3241)

Alle feinen Delikatessen,

feine Fleisch- und Wurstwaren, Wild und Geflügel, Austern, Hummern, Pasteten, Caviar.

Feinste Gemüse- und Früchte-Conserven

nur aus den renommiertesten Fabriken bezogen, in anerkannt bester Qualität. Bei Mehrabnahme Rabatt.

Alle in- und ausländischen Liqueure, Cognac's, Rum, Arac.

Schwedische Punsch, ff. ächte Düsseldorf'ser Punsch-Essenzen, gutgelagerte bouquetreiche

Roth-, Rhein-, Mosel- u. Dessert-Weine, Deutsche und französische Champagner

in allen Preislagen, zu mäßigen Preisen.

Prontier Versandt nach Auswärts.

3344

Gebr. Zorn Grossh. Sächs. Hoflieferanten, **Halle a. S.**

●●● Bis Weihnachten 1900 ●●●

Verkauf zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Seide

schwarz, weiss und farbig, in 1000facher Muster- auswahl, Schwarze Damaste, reine Seide, von 1,50 bis 9,50.

Sammet

Prima Lindener Costume-Sammet, von 1,-, 1,50, 2,-, 3,75.

Schwarze Schürzen

in Wolle, Seide und Alpaca, von 60 Pfg. bis 15 Mk.

Für Festgeschenke empfehle:

Unterröcke

Seide, Wolle und Mairée, von 1,-, 1,50 bis 30,- Mk.

Seidene Tücher

in jeder Grösse und reicher Musterauswahl, von 1,-, 1,50, 2,- bis 15 Mk.

Ballshawls

hochelegante Neuheiten, von 1,25, 1,50 bis 18 Mk.

Seidene Cachenez

für Herren und Damen in reizender Muster- und Farben-Auswahl, von 50, 75 Pfg., 1,- bis 10,- Mk.

Seidene Taschentücher

für Damen und Herren in jeder Grösse, von 40 Pfg. bis 7,- Mk.

Tändel-Schürzen

reizende Façons, in riesiger Auswahl, von 20, 25, 30, 35 Pfg. bis 6,- Mk.

Besondere Gelegenheitskäufe in Kleiderstoffen.
Hauskleider, Robe von 6 Meter, schon von 1,80 Mk. an.

Verkauf zu streng festen, äusserst billig gestellten Preisen.

Reichhaltige Musterkollektionen bereitwilligst.

Paul Eppers,

vorm. Ueltzensehe Wollenweberei.
Specialhaus für Seide u. Damen-Kleiderstoffe.
Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 13-15.

3344)

Reste jeden Masses enorm billig

Glacee-Handschuhe,

Karlsbader Fabrikat, empfiehlt

Aug. Prall, Burgstraße.

3396)



Otto Bretschneider,

kl. Ritterstrasse 2b, (neben der Reichstrasse)

empfehlen als (3348)

praktische Weihnachtsgeschenke

Wirthschafts- u. Küchenwaagen, M. 2,75 3,75 bis zu M. 10,00. **Weidmaschinen**, bessere Systeme zu M. 1,60, 1,75. **Duplex**, fein und grob reibend, M. 2,00, 2,25. **Neu! Krause Kartoffelprelle**, zerleinert gedöchte Kartoffeln ohne vorheriges Schälen, M. 2,00, 5,00. **ff. vernick. Holzplatten**, M. 2,75, 3,50, 3,75. **Kohlens- und Glühstoffplatten**, M. 3,00, 3,75, 4,00. **Tafel-Platte**, M. 5,00. **1a. Wringmaschinen** mit zweijähriger Garantie von M. 13,00. **Mangelmaschinen** mit eis. Gestell, M. 22,00. **Reisbühnenmaschinen**, amerit. System, M. 4,00, 5,75, 6,00, bis zu den größten. **Kaffemöhlen** in Holz und Blech, mit bestem Gichtahlwerk, von M. 1,35 an. **ff. Servierbretter** in Holz, Mittel u. Blech von 50 Pf. an bis zu den feinsten. **ff. Nadelmaschinen**, elegante Façons, dreitheil von M. 2,00. **Ölmeserhänder**, reizende Sachen mit 6 und 12 Messern von Uhartbronze. Große Auswahl in **Kohlens- u. Zerkleiner. Fleischhämmer**, Feuergeräthhänder, Schirmständer, Blumenstische, Palmenständer, Waschtänder, ff. Emaillewaaren, Brot- und Gebäckständer, Messer u. Gabelständer, Briefständer, diebstahlsichere Geldkassetten, schwere Waare, in hohleleganter Ausführung. **Solinger Stahlwaaren**, als: Tisch-, Dessert- u. Tranchirbesteck, Tafelmesser, Scheren pp., Gabel- u. Biermesser.

Fahrer, nur hervorragende, solide und gebiegene Marken, „Schladitz“, „Affila“, letztere mit verstellbarer Ueberziehung. **Sämmtliche Fahrradzubehörtheile**, Acetylen- u. Gaslaternen.

Meine „Weihnachts-Ausstellung“

ist in ausgedehntester Weise (parterre u. 2. Etage) eröffnet und empfehle zu Geschenken für die Jugend: **Werkzeug-Kisten u. Schränke** von 50 Pf. an bis zu M. 20,00. **Kerz- u. Grandmittenlaternen** von M. 4,00 bis M. 12,00. **Brandmalapparate** unter Garantie schon von M. 6,00 an. Gegenstände für **Holzbrandmalerei u. Kerbschnitt**, vorgezeichnet und auch weiß, ausgezeichnete **Laubjägerarbeiten**. **Reichhaltige Auswahl in:**

Puppen-Sportwagen,

allerliebste Geschenke für kleine Mädchen. **Naether's Leiterwagen** in allen Größen, sehr kräftig und stabil gebaut, **Kinder-Schiebkarren**. **Naether's Reform-Kinderstühle**, **Kinderschleppkarren**, **Alters-Zuckerräder**, anerkannt haltbarste und zuverlässigste. **Schiffstühle** bewährtester Systeme, „Condor“, „Merkur“, u. „Neu! „**Car u. Polkur**“. Ferner empfehle praktische **eis. Christbaumständer** von 50 Pf. an. Großes Sortiment in bestem **Christbaumschmuck**.



Naether's Reform-Kinderstuhl!



Ungelappt u. ohne Spielwerk. Nur Naether's sind verlässlich. Bestehen aus schicklich verstellbaren Stühlen, die sich gegen das Heranwachsen d. Kind. mit d. Tisch u. Stuhl herausziehen lassen. Jede besorgt. Mutter verl. nicht Naether's Kinderst. Das Beste w. exist. Man prüfe!



Willy Straube's Pianoforte-Handlung.

Beste und billigste Bezugsquelle für

Pianos, Flügel und Harmoniums

aus den berühmtesten Fabriken. Ausführung in allen Stilarten. Günstigste Zahlungsbedingungen.

Pianos in allen Preislagen von 400 Mark an stets zur Auswahl. (3259)

Reparaturen u. Stimmungen werden schnell u. sorgfältig ausgeführt



Auf den Weihnachtstisch

gehört auch ein guter, gebiegener (3156)

Regen-Schirm.

Ich biete in diesem Jahre eine ganz gewaltige Auswahl von reizend schönen Neuheiten.

Bezug auf Wunsch in 1 Stunde.

Schirmfabrik J. B. Heinzel,

Halle a. S., Leipzigerstr. 98.

R. WOLF

Magdeburg-Buckau.

Eduard-Wagen-Fabrik Deutschlands.

Locomobilen

mit ausziehbarer Führerkasselle, von 4 bis 200 Pferdekräfte, sparsamste Betriebsmaschinen

für Industrie und Landwirtschaft.

Dampfmaschinen, ausziehbare Röhren-Dampfkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.

Bedeutender Export nach allen Welttheilen.

450,000 Mark

Stiftsgelder, auch in klein. Posten, soll. auf Hypothek ausgeteilt werden. Gef. sub. A. D. 432. a. Rudolf Mosse, Magdeburg.

Gelegenheitskauf

in Herrenstoffen! Pa. Qualitäten. Billig.

Bertha Naumann, Geisel 2. (3087)

Stahlpanzer-Geldschränke,

feuer-, sturz- u. diebstahlsichere Fabrikate ersten Ranges (255)

J. E. Pehold,

Geldschrankfabrik Magdeburg. Preise außerordentlich billig.

Als Weihnachtsgeschenk. Emailirtes Kochgeschirr

haltbar und sauber, in großer Auswahl, kauft man am billigsten bei

H. Becher,

Schmalestr. 29. (3345)

NB. Große, schwere Eimer, 28 cm, 1 Mk.

25000 Pracht-Betten

wird verf. Ober-, Unterbett und Kissen zu 12 1/2, Hotelbetten 17 1/2, Herrsch. Betten 22 1/2 Mk. Preisl. gratis. Nichtpass. 3. Geld retour A. Kirschberg, Leipzig 36.

Zu- und Abgangs-Listen, Liquidationen

für Mitglieder d. Einrückungs-Kommission, **Voranschlag** vorzulegen in der **Arbeitsblatt-Druckerei.**

Berliner Morgen-Beitung

mit den beiden Beiblättern

Tägliches Familienblatt und Illustr. Volksfreund. Fesselnde Erzählungen. Belehrende Artikel aus allen Gebieten, namentlich aus der Haus-, Hof- und Gartenwirtschaft. Sprechsaal. Briefkasten. (3332)

160000 Abonnenten!



Diese täglich in 8 Seiten großen Formats erscheinende reichhaltige liberale Zeitung kostet bei häuslichen Postanstalten und allen Landbriefträgern Deutschlands nur 1 M. 35 Pf. vierteljährlich.

Die große Abonnentenzahl beweist am besten, daß die politische Haltung und das Material, welches sie an Unterhaltung u. Belehrung bringt, allgemeinen Beifall findet. Im nächsten Quartal ercheint der interessante Roman: „Mein einziges Kind“ von Florence Marryat.

Probennummern verlange man gratis und franco von der Expedition der „Berliner Morgen-Beitung“, Berlin SW. Inserationspreis trotz der großen Auflage nur 60 Pf. pro Zeile.



Gustav Schwendler,

Merseburg, Karlsstrasse.

Nähmaschinen, neueste Konstruktion,

auch Vor- u. Rückwärts-Näher, Schnellnäher auf allen Ausstellungen mit den höchsten Auszeichnungen gekrönt.

Waschmaschinen, verbesserte amerikanische

Union-Waschmaschine, (ebenfalls mit vielen Medaillen ausgezeichnet)

Wringmaschinen Continental (Welt-Wringer),

Wäsche-Mangeln.

Fahrräder, nur 1 klaffige Fabrikate

als: Adler, Brennabor für Herren, Damen und Jugend, Diamant- und Panther Räder.

Luftpumpen, Laternen, Fahrradkinder, Glocken u. s. w. Preise billigst. Große Auswahl. (3338)



BERLINER PFERDE-LOTTERIE
Ziehung am 11. Januar 1901.
2500 Gewinn, zusammen M. 100000.
Lose à M. 115 Stück 10 M. per 10 Lose 20 Pf.
Carl Heintze
BERLIN W.
Unter den Linden 3.

Photographie!!

Höpfner & Pieperhoff,

3295) * Halle, * nur Poststraße 19.

Anfertigung vornehmer moderner Photographien.

SEIDENSTOFFE

für Braut- und Gesellschaftskleider. Schwarze, weiße und farbige, von M. 0,50 — M. 10,00 p. Mt. Bestmögliche Auswahl. Proben bei Angabe des Gewünschten umgehend und franco. Seidenhaus Michels & Co. *Helfferichsener Markt d. Königs-Platz d. Niederl. vom FRIEDRICH & THIELE, Eisleben, Markt 13.



Riesen-Bazar,
Schmeerstrasse 1,
Rathskellergebäude.

Halle a. S. Meine Halle a. S.
**Weihnachts-
Ausstellung**

ist in allen Abtheilungen eröffnet und lade meine werthen Kunden zur gefl. Besichtigung auch ohne Kaufzwang ein.

Besonders empfehle:

Schaukelpferde

60 cm., 3,50 Mk. bis 15 Mk.

Puppenwagen,

gefüllt, mit Verdeck und Federgestell,
von 3 Mk. an.

Sportwagen

von 1,50 Mk. an.

(3399)

Viel Freude
bereitet Jung und Alt ein
photographisch. Apparat.

Empfehle solche für den Weihnachts-
fest in reicher Auswahl zum Preise
von **M. 1,50, 6,50, 10,00, 15,00,
28,50, 36,00** u.

Besonders für Anfänger u. Kinder
eignet sich der Apparat „Gnom“
vorzüglich, derselbe kostet nur **Mark
6,50** mit allem Zubehör bis zur
Herstellung des fertigen Bildes.

Das Photographieren damit ist
finderleicht. Gebrauchs-Anweisung
liegt jedem Apparat bei u. wird pra-
ctische Anleitung dazu gern kostenlos
ertheilt. **Sämmtliche Utensilien**
zur Photographie sind stets am Lager.

Adler-Drogerie
Wilh. Kieslich,
Gutenplan. Hofmarkt 3.

Christbaum-Confect
reizende Neuheiten, nur genießbare
Waare, 1 Kiste Inhalt ca. 420 Stck.
2,50 Mk. 1 Kiste Inhalt ca. 270
grosse Stücke 3 Mk. incl. Kiste u.
Verpackung versendet gegen Nachn.
Siegfr. Broek, Berlin Gollnowstr. 11.

Wir liefern auf vorherige Bestellung in feinsten Ausführung vollständige

Dejeuners Dinners Soupers
Buffet-Arrangements, kalte und warme Platten,
Ragouts, Fricassée, Salat, Mayonnaisen, Einzelgerichte.

Durch **vortheilhafteste Einkäufe aller Artikel** sind wir in der Lage, stets ein **sehr reichhaltiges Menu zu mässigem Preise** zu bieten und unter
Leitung unserer **wichtigen versierten Küchenchefs** werden alle durch uns gelieferten Speisen von **feinstem Geschmack und tadelloser Zubereitung** sein. Indem wir
um **gütige Zuweisung von Ordres** bitten, empfehlen wir uns
Hochachtungsvoll (2842)

Pottel & Broskowski, Halle a. S.

Gebr. Bethmann

Möbel-Industrie, Halle a. S., Gr. Steinstraße 79.

Große Weihnachts-Ausstellung

in den Räumen des Erdgeschosses, I. u. II. Stockwerkes.

Als zu **Weihnachts-Geschenken** besonders geeignet empfehlen wir unsere **großartige Auswahl** in:

Salonschränken, Truhen in jeder Größe, Bücher- u. Notenständern, Wandbrettern, Schlüssel- u. Cigarren-Schränken, Hausapotheken,
Bitter- u. Luther-Tischchen, Schreibtischen u. Hochern mit Leder in geschmackvollen Mustern, bequemen Lehr- u. Ruhestühlen.

— Englische Clubessel in ff Saffianleder. —

Reizende Neuheiten in Prunk-, Fantasie- und feinen engl. Möbeln im neuesten Geschmack.

Wiener Möbel (u. echt Thonet'sches Erzeugniß), als: Schaukelsophas, Schaukelstühle, Kaminstühle, Faulenzer,
Kindermöbel, mit Rohr zu Stickerien.

Klaviersessel, Wandschirme, Säulen, Näh- und Arbeitstische, Blumentische, Staffeleien, Uhrschreibtische und Damen-Schreib-
tische, Goldspiegel.

Flurgarderobe, Standuhren. Ruhebettten mit verstellbarer Kopflehne.

Ausstellung vollständig eingerichteter Zimmer.

Gesellschafts-, Wohn-, Speise- u. Schlafzimmer, Damen- u. Herrenzimmer in jeder Preislage, einfach u. vornehm.

Polstermöbel mit geschmackvollen Bezügen und bester Polsterung billigst.

Preisgekrönt auf Welt- und Industrie-Ausstellungen. — Mässige Preise.

— Fernsprecher 540. —

(3197)

Neu eröffnet!

Halle a. S.
54.
Gr. Ulrichstr.
54.

M. Bär.

Meine

Neu eröffnet!

Halle a. S.
54.
Gr. Ulrichstr.
54.

Spielwaaren-

Wir bitten um Besichtigung.

Ausstellung

befindet sich

in der ersten Etage

und bietet eine überraschende Auswahl

zu enorm billigen Preisen.

Vergleichen Sie bitte Preise, Qualität und Größe.

Puppenbälge	Leder von	22	Pfg. an.
Puppenköpfe	Porzellan von	12	Pfg. an.
Puppenköpfe	Biscuit mit Haar von	18	Pfg. an.
Puppenköpfe	mit echtem Haar von	45	Pfg. an.
Puppenstuben		45, 95	Pfg., 1.45, 2.85 etc.

Puppen	gekleidet 22 cm	25	Pfg.
Puppen	gekleidet mit Schlafaugen	60	Pfg.
Puppen	36 cm	95	Pfg.
Puppen	in ff. Ausführung, 1.25, 1.45, 1.75 etc.		
Küchen		48, 95	Pfg., 1.45 etc.

Puppenwagen 2.65, 3.25, 4.25 etc.
Puppenportwagen 1.40, 2.10, 2.60 etc.

Schaukelpferde aus Holz, 1.95, 2.75 etc.
Fahrschaukelpferde 2.85, 3.25, 5.45 etc.
Fahrpferde groß, 1.25, 1.40, 1.50 etc.
Festungen 0.95, 1.45, 2.25, 3.45 etc. bis 15 Mk.
Sinnfiguren 8, 25, 42, 95 Pfg. bis 7 Mk.

Schaukelpferde aus Blech, 4.50, 5.25.
Zellschaukel-Pferde 7.25, 8.75, 13.50.
Blech-Pferde 42, 85 Pfg., 1.75 etc.
Handwerkstafeln 25, 50, 95 Pfg. etc.
Kaufläden 42, 48, 95 Pfg. 1.85 bis 10 Mk.
 mit Uhrwerk auf Schienen von 50 Pfg. an
 in Karton 25 und 50 Pfg.
 mit Dampf 8.75 Mk. etc.

Eisenbahnen

Dampfmaschinen 45, 95 Pfg., 1.25, 1.60, 2.65.
Turngeräthe von Mk. 2.25 an.
Gewehre 18, 33, 45, 50, 95 Pfg.
Mundharmonikas 8, 22, 28, 45 Pfg. etc.

Laterna magica 38 Pfg., 1.-, 1.45, 1.85 etc.
Turngeräthe stheilig Mk. 3.
Säbel 25, 35, 75, 95 Pfg. etc.
Ziehharmonikas 42, 95 Pfg., 1.25, 1.75 etc.

Militärgarnituren in allen Preislagen.

Kinderstühle 42, 85 Pfg., 1.25, 2.65 Mk.

Kinderstühle verstellbar, 5.25, 5.90, 8.75, 11 Mk.

Christbaumschmuck in feinsten Zusammenstellung.

Umtausch bereitwilligst gestattet.

Die Verkaufsräume sind dem geehrten Publikum zum freien Verkehr ohne Kaufzwang geöffnet.

Selbst das Billigste muss jeden Käufer im Verhältniss zum Preise befriedigen.

M. Bär.